



in der Aufzählung bestanden, daß sich die Grenze des in Deutschland für durchführbar gehaltenen Bereichs erweitert, je nachdem der Druck von außen in Deutschland stärker oder schwächer empfunden wird.

Gleich nach der Unterbrechung des Herrn Dr. Simons mit Herrn Schneider vom „Matin“ ist in der deutschen sozialdemokratischen Presse gelangt worden, daß nun so rasch möglich ein wichtiges Angebot herausgebracht werden müsse, und daß dieses Angebot durch Form und Inhalt geeignet sein müsse, die Stellung der Gegner moralisch zu erschüttern und die Verhinderung, wenn nicht sofort herbeizuführen, doch erfolgreich einzuleiten. Das lange Schweigen der deutschen Regierung macht aber den Eindruck des Scheiterns und der Unentschlossenheit; es gibt den Vernehmlichkeitspolizisten im Westen bequeme Gelegenheit, ihre Stimmungen gegen Deutschland in der ganzen Welt fortzuführen, ohne daß Deutschland aus einer Gegenmeinung möglich ist. Undes vergeht Tag um Tag, der „Ruffische“ 1. Mai rückt näher, und der deutsche Vorkampf, der ja doch im letzten Augenblick noch herauskommen wird, ist auch das lange Schweigen um die beste Antwort zu bezeichnen worden, die er haben könnte, nämlich die einer Überforderung. Wenn er endlich erscheint, wird die Stimmung drüben schon so präpariert sein, daß er an dem Bangen ihres Mißtrauens abprallen wird, und die Zeit wird zu kurz sein, um eine bessere Überlegung herbeizuführen.

Man kann also beim besten Willen nicht behaupten, daß sich die gegenwärtige deutsche Reichsregierung als die Führerin erweisen hat, die das deutsche Volk in seiner gegenwärtigen unglückseligen Lage braucht. Die Reichsregierung aber ist seit dem Juni des vergangenen Jahres eine Regierung des deutschen Bürgerturns, durch sie hat das deutsche Bürgerturn von neuem begonnen, wie geringfügig in Bezug auf Politik ist und wie es in der Führung des deutschen Volkes immer wieder verjagt.

### Deutscher Reichstag.

92. Sitzung, Donnerstag, den 21. April 1921, 2 Uhr.

Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen, darunter des Zusatzauftrages auf Verschärfung der Strafverfolgung des Hochverrats (Rom.), der gegen die Stimmen der Rechten und des Zentrums an den Ausschuss zurückverwiesen wird und der Anfrage auf Strafverfolgung der Frau Dr. Stein (Saar. Wp.), Simons-Schwaben (Rom.), Thomas (Rom.), Dr. Wolfenbühler (D. Wp.) und Dr. Deermann (W. Wp.) die Beratung wird die Beratung des öffentlichen Antrages der Unabhängigen auf

#### Aufhebung der Sondergerichte

inoffiziell. Ein Antrag Müller-Jaunten (Soz.) fordert folgende Abänderung der Verordnung des Reichspräsidenten:

1. Die Sondergerichte werden auf diejenigen Bezirke beschränkt, in denen der Wasserschaden als Grund der Unruhen vorliegt. 2. In diesen Bezirken werden ausschließlich nur den obersten Instanzen abgesehen durch behelfsmäßige Ermittlungsverfahren möglich die leichteren Fälle ausgeschrieben, die Angeklagten sofort aus der Haft entlassen und die Prozesse den obersten Instanzen überwiehen werden. 4. Der Gegenstand der Anklage ist in allen Fällen vor der Hauptverhandlung dem Angeklagten vollständig zugänglich zu machen und die schriftliche Verteidigung vorzubereiten lassen. 5. Die Prozessaufnahme in der Hauptverhandlung finden alle Bestimmungen der Strafprozedurordnung für Strafverfahren in vollem Umfange Anwendung.

Abg. Wermuth (Dm.): Man kann der Regierung den Vorwurf nicht erheben, daß sie die Warnungen von rechtsgerichteter Seite nicht ernst genug genommen hat. Man muß möglichst bald die Bestimmungen über die Beschränkung der Rechte der Kontrolle der Produktion und Bewachung vorsehen. Der sozialdemokratische Antrag bedeutet eine völlige Durchlöcherung der bestehenden Verordnung.

Abg. Richter (Soz.): Dem unabhängigen Antrage stimmen wir zu mit Ausnahme des Sondergerichts der Provinz Sachsen. Dort glauben wir nicht die Verantwortung der Unruhen abgeben zu können, daß nicht die besagten Minister den Wasserschaden zu neuen führen. Die Note sollte die ausdrücklich angegeben, daß die Minister die revolutionäre Linie beibehalten und die Verhinderung der Kampfbereitschaft anordnen. Die in Mitteldeutschland verübten Verbrechen können keine Zeichen des von Herrn Reichsfeind bestimmten Sozialismus sein.

### „König Röhle.“

Noman von Upton Sinclair.

18. Fortsetzung.

(Raddruck verboten.)

„Mary,“ flüsterte er, und sie blickte beide stehen. Fast unbewußt legte er auch den anderen Arm um sie; einen Augenblick hatte er sich die Verantwortung der Unruhen abgeben zu können, daß nicht die besagten Minister den Wasserschaden zu neuen führen. Die Note sollte die ausdrücklich angegeben, daß die Minister die revolutionäre Linie beibehalten und die Verhinderung der Kampfbereitschaft anordnen. Die in Mitteldeutschland verübten Verbrechen können keine Zeichen des von Herrn Reichsfeind bestimmten Sozialismus sein.

„Sie war eine Königin im Köhnenversteck, und das hätte, daß sie etwas aufzuhaben erlaube. Selbst schämte er sich in der ersten Sommerzeit der Stadt der Stadt vor seinen Augen. Er sah, unter einem still leuchtenden Mond, der auch hier gleiche Vorhänge verhängte wie in einem italienischen Garten der Welt des Wahnganges. Doch gar bald empfand das, wie ihn eine katastrophale Angst überkam. Dabei wartete ein Mädchen auf ihn, außerdem war in all diesen Wochen ein Einfluß in ihm gewirkt: der Gedanke, den Namen die eigene unerbittliche Freiheit und Kultur zu verfallen, nicht mehr sie auszufragen, sondern einzeln von ihnen. Dies befragten ja bereits die Zeit Kollegen zur Genüge.

„Mary,“ hat er, „wir dürfen das nicht.“

„Nicht?“

„Wohl nicht frei bin. Es gibt ein anderes Mädchen...“

„Er hätte sie aufzuheben, doch verharrete sie in seinen Armen.“

„Warum hast du es nicht früher gesagt?“

„Ich weiß nicht.“

„Das heißt, daß Mary Grund habe, ihm gram zu sein. Das einfache Mittel ihrer Welt zufolge war es zu weit gegangen; sie waren miteinander verlobt, die anderen hatten ihn als ihren Mann betrachtet. Er hatte sie verlobt, von sich selbst zu sprechen, hatte die Betrügerin gebildet. Die ersten Schritte rückten nicht mit verinnerlichten Plänen, in ihrem Leben war kein Platz für intellektuelle Reize, Platonismus und müßige Absichten. „Versieh mir, Mary,“ sagte er laut.

„Es gab ihm seine Antwort, schickte auf und entwand sich langsam, ganz langsam seinen Armen. Er betrat die Straße, die ihn veranlaßte, sie nochmals an sich zu legen. Sie war schön, lebendig — verlangte so sehr nach ihm.

Er beherrschte sich, und während eines Augenblicks starrte er sich einander schweigend gegenüber. Dann fragte er

Welles der Arbeiterfrage. Der Ruf der Arbeiterkraft ist durch das verheerende Dampfenfeld geschlagen worden. (Schr. richtig h. d. Soz.) Obwohl manche Überlieferung in den Klängen der Arbeiterkraft, obwohl die Arbeiterkraft der Bürger keine Rede sein kann, handelt es sich doch nicht nur um Eigenmächtigen der kapitalistischen Klasse. (Zuruf h. d. Rom.) Auch der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung liegt ja in der Richtung ihrer (von dem Kom.) Politik. Aber im besten Falle hat ein Arbeiter nicht mit ihm 5 Genossen, sondern auch ein unabhängiger Arbeiter müssen, wie sozialdemokratische Arbeiter abgelehnt und verurteilt wurden. (Schr. richtig h. d. Soz.) Die Arbeiter der ganzen Erde haben allerdings weiß vom Schicksal für Herrn Vollenfeld ist es freilich bequemer, auf Lösung zu verzichten, als den radikalen Genossen von links die Wahrheit zu sagen. Unsere Anträge sind allerdings von absolutem Nutzen gegen unsere Rechtsprechung getragen. Unsere Rechtsprechung wurde niemals seit den vielen Jahrzehnten meiner politischen Tätigkeit so niedrig eingeschätzt wie heute.

„Kom. Prosz. Kell.“ bis zum Prosz. Kell. ist es eine einzige Reihe Kammerverordnungen des Reichspräsidenten. Diese Kammerverordnungen werden nur von Seiten der Bourgeoisie ausgesprochen. (Unruhe rechts.) Die Behauptung, daß die Sozialdemokratie auch die Verantwortung für die Sondergerichte trage, weil der Reichspräsident der sozialdemokratischen Partei angehört, ist unzutreffend. Der Reichspräsident ist nicht der Reichspräsident, sondern der Reichspräsident trägt der Reichspräsident beim der Reichspräsident. Der Reichspräsident ist auch eine Parteifunktion aus, was toll also das Gefühl von der Verantwortung für die sozialdemokratischen Partei? (Schr. richtig h. d. Soz.) Herr Prosz. Kell. hat von Wollan ab, mit begreifen überhaupt können, wie es über diese Anträge zu entscheiden. Der Wollan ist zum Zusammenbruch. Diese Anträge bedeuten zugleich den Zusammenbruch des Kommunismus. Wir Sozialdemokraten werden unsere Aufgabe, die Erhebung der politischen Macht durch das Parlamentarismus, ohne aber jemals mit denjenigen, die die Gewalt besitzen und die Arbeiter in finanzielle Abhängigkeit hineinzubringen, gemeinliche Sache zu machen. (Schr. richtig h. d. Soz.)

Reichspräsident Dr. Ebert: Ich bin bereit, in einer Kommission über die Zweckmäßigkeit der Verordnung zu beraten. Zunächst betrachtet, fallen die Strafverfahren allerdings im Auge, die gegen die Sozialdemokraten in den Einzelstaaten nicht zu hoch, sind, wie Dr. Ebert (D. Wp.). Die kommunistische Weltanschauung und das kommunistische Programm machen ihren Anhängern die unmittelbare Aktion selbst mit Mitteln der Gewalt zur Pflicht. Der Wollan ist durchaus nicht das letzte Maßstab der kommunistischen Bewegung, aber unter der Voraussetzung, daß die Bewegung allgemein diese Ziele verfolgen, ist es ihm zu Gebote stehenden Mitteln im neuen Aufbruch wieder zu sehen.

Abg. Ebert (Zent.): Die Verhandlungen des Reichspräsidenten sind verhältnismäßig durchaus zufällig. Die Sondergerichte sind keine Ausnahmegerichte, wie etwa die früheren Wollanfälle.

Abg. Ebert (Dm.): Das Verhalten von Ebert und Ebert war durchaus richtig; es ist durchaus verständlich, daß man keine Reichswehr eingesetzt hat. Ich bedauere auch den Verzicht gegen den Minister Ebert, in dem von der Rechten mit absolut unmaßgeblichen Behauptungen geschieht wird.

Die Beratung wird abgebrochen. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Kell (D. Wp.) folgt die zweite Beratung des Gegenstandes über die Prüfung der Feuerthermometer.

Abg. Grieb (Soz.): Im Interesse der Kranken und Lebenden ist es notwendig, daß die Prüfung der Feuerthermometer amnestisch durchgeführt werden. Der Minister darf nicht durch Anfechtung der Instrumente zur Prüfung der Feuerthermometer geschädigt werden.

Staatssekretär Ewald erwidert um unerbittliche Annahme des Gesetzes.

Das Gesetz wird darauf in zweiter und dritter Lesung unbeschadet angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 2 Uhr: Anfragen, Sondergerichte, Einzelgerichtshof.

Schluß 6¼ Uhr.

### Breukilder Abendtag.

Stegerwald redolent.

Die neuerliche Wahl des preussischen Ministerpräsidenten ratifiziert den Vorwurf des Herrn Stegerwald. Mit 227 bürgerlichen Stimmen er gewählt und die bürgerliche Mehrheit gegen den Sozialisten ist Tatsache geworden. Herr Stegerwald, der politische Reute, ist auch wieder da und gibt mit ironischer Redeweise zu seinen eigenen Stimmen, daß unter Genosse Kraus kann nur 100 Stimmen auf sich vereinigen, da die Unabhängigen ihren Parteiobersten Lub-

benötigt: „Wir können dennoch Freunde bleiben, nicht wahr, Mary? Sie wissen doch, wie leid es mir tut.“

„Es jedoch konnte sich nicht ertragen. Es mocht nichts! Ich glaube doch, ich könnte vielleicht doch fort von hier — das ist alles, was Sie mir bedeuten.“

„Das hatte Wollan einst versprochen, ein wacklames Auge auf Wollan zu haben, und eines Abends hielt ihn der Aufseher auf der Straße an und sagte, er sei nicht zu werden hätte. Da dachte die Göttergötter, um seiner übermühten Waune jeden Fuß zu lassen.

„Mlle. Stora ist völlig farnorm,“ berichtete er. „Wollan etwas aufzuhaben, daß er nur jemand, der ihn geduldig anhört, so ist er ganz zufrieden und verlangt weiter nichts. Er ist nicht als ein alter Brummbär. Aber da gibt es einen anderen Kerl, den man im Auge behalten sollte.“

„Wer ist das?“ fragte der Aufseher.

„Ich weiß nicht, wie er heißt; er wird aus genannt und arbeitet am Hüttenwerk. Ein Kerl mit einem roten Gesicht.“

„Ich weiß schon — das Darling.“

„Er hat verdammt, mit mir von Gewerkschaften zu reden, immer wieder fängt er davon an, ich glaube, er ist ein rechter Eiferkämpfer.“

„War,“ antwortete der Aufseher. „Ich werde ihn mit vornehmen.“

„Sie werden ihn aber nicht wissen lassen, daß ich Ihnen etwas gesagt habe,“ meinte der Aufseher.

„Nein, gewiß nicht.“ — Und ein schwaches lächelndes hüchelte aber das Gesicht des Aufsehers.“

Auch das lächelte, als er sich zum Gehen wandte. „Was, der rotgesichtige Kerl,“ war der Mann, den ihm einst Madrik als Spitzel der Gewerkschaft bezeichnet hatte.

Doch war es eine ganz geringfügige Sache um diese Spitzeltätigkeit, so daß man wirklich nicht daraus flug werden konnte. Dieses Sonntagmorgens jagte er Hal den Canon hinaus und begab sich auf seinem Wege einem jungen Wollan. Der ihn auch nicht so noch geruher. Die Rede auf die Arbeiterfrage, der Wollan-Zweck brachte. Er erst eine Woche dort, berichtete er, und jeder, mit dem er bis jetzt gesprochen, wurde über falsche Aussagen. Wollan sei kein Wollan, und daher persönlich nicht an der Sache beteiligt, doch interessiere sie ihn, und er wolle gerne, wie Hal darüber denke.

Dieser fand nun vor der Frage, ob der Fremde tatsächlich ein Arbeiter oder ob er von Wollan Seite beauftragt sei, ihn auszunutzen. Der Bürliche schien intelligent, war

woll wähen, während die Kommunisten wehe Zettel abgeben. Nach der Wahl findet die getrennte abgetrennte Debatte über den deutschnationalen Anträge bezüglich Aufhebung der Zwangsverpflichtung ihren Fortgang. Auch hier zeigte sich wieder die bürgerliche Einheitsfront: alle bürgerlichen Parteien treten für den Abzug ein, wobei allerdings der Demokrat Dr. Wendorff eine geeignete Übergangsform finden will und vor allem großen Wert macht. Die Red. des kommunistischen Abgeordneten Ebert brachte merkwürdigerweise laudable und richtige Ermahnungen. Er beurteilte insbesondere die Auswanderung, die das Agrarierturn mit der Bevölkerung treibt. Der Unabhängige Kraus er kam über das Niveau einer Agitationsrede nicht hinaus; er lehnte schließlich wie der Vortreiber die deutschnationalen Anträge ab.

Wolgan wird sich die Regierung des Wortbruchs der Hause vorstellen.

### Die Polen können es nicht erwarten!

Die Polen rechnen bestimmt darauf, daß das Wohlwollen der Entente sich auch bei der Entscheidung über Ober-schlesien erweisen werde. Da muß denn auch die polnische Berufsvereinigung zeigen, daß sie ebenfalls noch da ist. Bereits im vorigen Monat, unmittelbar nach der Volksabstimmung, hat ihr Vorstand ein und sich selbst ben verhandelt, das ohne Zweifel schon vor der Abstimmung fertig gemacht worden ist. Es lautet:

Zwiazek budowlany Zjednoczenia Zawodowego Polskiego. Warschau, den 22. März 1921.

Der Zwiazek sind geflossen, die nachfolgenden Industrie- und Landarbeiter, Ratgeber bis zur Ober, Wsch, Kattowice, Zabrze, Gleiwitz, Beuthen, Tarnowitz, Gr. Stobisz, Lublinitz und Wollan haben in mehr als 500 Gemeinden gegenüber 100 deutschen Gemeinden eine große Stimmenerhebung für den polnischen Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.

Die Grenzregierung ist also für Deutschland und als Befehlshaber für denerrat der Negaten aus den Kreisen, welche auch bei Deutschland und des Theodorowats verbleiben, den Vorkauf zu ziehen. Die Negaten haben durch denerrat gleichzeitig ihre eigenen anrichtigen Interessen zu schützen. Die in den Ober-schlesien an Polen ergeben. Die Zustimmung des Obersten Rates in Paris ist baldmöglichst zu erwarten. Da in den Kreisen links der Ober und dem Kreise Dopoln nahezu Zahlen der Gemeinden durch ihre Stimmenerhebung sich für Polen erklärt haben, so wird auch hier noch manche Gemeinde bei der Grenzregierung beabsichtigt werden müssen.



# Der Prozeß der Siegesäulenprenger.

Das Urteil, das über die Angeklagten gefällt wurde, ist in unsern Lesern schon bekannt. Die Verhandlungen vor dem Gericht ergaben aber so beherausende Einblicke in die gegenwärtige Lage, daß man nicht so ohne weiteres davon zurückgehen kann.

Wir bringen nachfolgende einige Auszüge aus dem Prozeß. Zunächst erst einige Auszüge bei der Vernehmung der Angeklagten. Der Angeklagte K e u m a n n erzählt über den Sachverhalt folgendes: Ich wurde von einem Unbekannten zu der Vernehmung nach der Verlingstraße geladen. Dort wurde gesagt, daß die Revolution zu langsam gehe, man müsse sie durch Gewalttätigkeiten beschleunigen. Bei Wolff (der Kaufmann, in dessen Wohnung sich die Vernehmung stattfand, D. Red. v. B.) teilte ich den Unbekannten mit, daß ich kein Mitglied der Partei sei. Er antwortete mir, daß ich doch ein Mitglied sein müsse, da ich ein Arbeiter sei. Ich habe ihm geantwortet, daß ich ein Arbeiter bin, aber nicht ein Mitglied der Partei. Er hat mich dann zu einem anderen Unbekannten geführt, der mich zu einer Vernehmung in der Verlingstraße geladen hat. Dort wurde mir gesagt, daß ich ein Mitglied der Partei sein müsse, da ich ein Arbeiter sei. Ich habe ihm geantwortet, daß ich ein Arbeiter bin, aber nicht ein Mitglied der Partei. Er hat mich dann zu einem anderen Unbekannten geführt, der mich zu einer Vernehmung in der Verlingstraße geladen hat. Dort wurde mir gesagt, daß ich ein Mitglied der Partei sein müsse, da ich ein Arbeiter sei. Ich habe ihm geantwortet, daß ich ein Arbeiter bin, aber nicht ein Mitglied der Partei.

Ich am 12. März die Siegesäule am 14. Tag gesprengt wurde. Gegen 11 Uhr kamen zwei Herren und zwei Damen, und einer der Herren sagte mir: Hast du mal den Apparat. Der Kollierer glaubte, es handelte sich um eine photographische Kamera. Nach etwa 20 Minuten kam ein anderer Besucher von der Plattform und teilte dem Zeugen mit, daß im dritten Stockwerk ein verdächtiger Karren mit einer langen Schur stehe. Fünf Minuten später kam wieder ein anderer Besucher und machte dieselbe Mitteilung. Da der Zeuge den Karren nicht verlassen konnte, hat er zwei Reichsgewehrpatronen, die ihm zum Beschießen wollten, das Patet in das Erdgeschloß zu bringen. Das tat er auch. Der eine sagte: Nach 10 Minuten, dann wäre die ganze Siegesäule in die Luft geflogen. Zeugin B r o h: Sie glauben also, daß diese fünf Personen den Karren mit Dynamit deponiert haben? Zeuge: Ich habe jedenfalls den Verdacht. Zeugin B r o h: War das Schloß zur Siegesäule, als Sie vorhin Ihren Dienst antraten, irgendein beschuldigtes? Zeuge: Nicht im mindesten.

Chemiker Sachverständiger Dr. Ing. B a s s o r t berichtet: Der Karren enthielt 14 Kilogramm Dynamit und 5 Kilogramm Bleisäure. In einem der beiden Behälter lag die Sprengladung. Anzeichen der Beschädigung, welche die Sprengladung bewirkte, sind nicht festzustellen, da die Sprengladung von der Berlin-Spandauer Eisenbahnfabrik bei Wittenberg hergestellt worden und im Jahre 1920 an das Mannesberg-Fabrik geliefert worden war. Die Zündschnur war, wie üblich, fünf Meter lang und hatte 15 bis 16 Minuten Brennweite. Richtig angegeben wurde die Wirkung selbstverständlich. Mindestens wäre die eiserne Treppe zersplittert und die Träger aus den Mauern herausgehoben worden. Meiner Ansicht nach wäre der nicht allezeitliche Bau der Siegesäule geblieben. Zeugin B r o h: Könnte die Zündschnur durch einen Zufall erloschen? Sachverständiger: Jawohl, es kommt häufig vor, daß durch einen Zufall oder durch Zugluft die Flamme erlischt. Zeugin B r o h: Ist es möglich, daß die Lunte noch um 12 Uhr mittags gebrannt hätte, wenn sie um 5 Uhr morgens angezündet worden wäre? Sachverständiger: Das ist vollkommen ausgeschlossen. Zeugin B r o h: Nach diesem Gutachten vertritt sich für uns der Verdacht immer mehr, daß morgens weder Dynamit deponiert, noch eine Lunte entzündet worden ist. Mit hin kommen die Angeklagten für die Tat überhaupt nicht in Betracht.

Dem Zeugen Kriminalkommissar Dr. S c h e r l e r vom Polizeipräsidium hält der Vorsitzende die Angeklagten erheben Einwände gegen die Art, wie die Protokolle aufgenommen haben. Sie sollen schon bei der Vernehmung der Angeklagten über alle Einzelheiten informiert werden sein. Zeuge: Mir war allerdings dieses schon vorher bekannt. Dieses habe ich aber auch erst durch die Vernehmung der Angeklagten erfahren. Zeugin B r o h: Wären Sie diese Einzelheiten etwa noch dem jetzt klagenden Zeugen? Zeuge: Darüber verweigere ich meine Aussage. Zeugin F r a n k e: Sind nach Herrn Ermittlungen angegeben worden? Zeuge: Nein, denn zweifelslos hatte er einen falschen Namen und außerdem ist er ja flüchtig geworden. Zeugin B r o h: Es ist sehr merkwürdig, daß man deshalb keine Ermittlungen anstellt, weil ein Verbrecher flüchtig ist. Haben Sie vielleicht auch Einzelheiten von dem Freunde Herrns, einem gewissen Wilhelm Pieper erfahren? Zeuge: Auch darüber darf ich ohne Genehmigung meiner Behörde nichts sagen. Zeugin B r o h: Sie sind vielleicht selbst der Meinung, daß Herr mit dem Theaterattentat nur Sensation erregen wollte? Zeuge: Ich glaube, daß es ihm Ernst gewesen ist. Zeugin B r o h: Haben Sie vielleicht dem Herrn die ausgeübte Beförderung für die Aufhebung des Verbrechens ausgeführt? Zeuge: Darüber verweigere ich auch meine Aussage. Zeugin F r a n k e: Sie können doch aber von Ihrer Behörde die Genehmigung zur Aussage erhalten? Staatsanwalt: Es erscheint durchaus nicht notwendig. Die Angeklagten sagen selbst, daß sie von ihren Parteigenossen erfahren werden, wenn sie etwas verraten. Da kann man es der Polizei wohlhaftig nicht zumuten, daß sie ihre Beamten oder Gewerkschaftsmitglieder. Zeugin B r o h: Als Haupttäter kommt doch auch ein gewisser W a s i n g l a n g in Frage, von dem ich jedoch bekannt ist, daß er in Berlin flüchtig ist. Zeuge: Ich weiß nur, daß mit ihm noch nicht gesprochen. Zeugin B r o h: Sind denn Ermittlungen nach ihm angestellt worden? Woher Sie behaupten, ihn noch flüchtig gesehen zu haben. Zeuge: Mir haben uns bemüht ihn zu bekommen, jedoch ist aus das noch nicht gelungen. Zeugin B r o h: Wollen Sie auch die Antwort verweigern, auf die Frage, ob Sie an einen Mittäter, von dem Sie Ihre Kenntnisse erhalten haben, eine Erklärung gegeben haben? Zeuge: In präzisier Form möchte ich vorläufig keine Antwort darauf geben. Zeugin B r o h: Würden Sie die Erlaubnis zur Aussage von Ihrer Behörde bekommen? Zeuge: Ich stelle anheim, eine solche Erlaubnis. Staatsanwalt: Wir haben hier gehört, daß die Angeklagten mit dem Tode bedroht worden sind, wenn sie nicht mitnarrten. Und jetzt soll die Polizei solche Aussagen machen? Es liegt nicht die geringste Veranlassung vor, hier heute bloßzustellen. Zeuge: Den Leuten ist es wohl wiegenheftig zugestimmt worden, darauf mich vorläufig Rücksicht nehmen. Nachdem der Zeuge noch mitgeteilt hat, daß ihm von einem hinter Herrn erlassenen Steckbrief nichts bekannt sei, erklärt er, ein viel größeres Interesse als die Angeklagten daran zu haben, Herr in die Hand zu bekommen, denn nach seiner Meinung seien die Angeklagten von diesem in die Sache hineingezogen worden. Nach weiteren Fragen der Zeugin erklärt der Staatsanwalt, daß man richtig gelagt Herr für einen Vollzeitspigel hinstellen wollte. Zeuge: Nach allem, was ich festgestellt habe, ist dies vollkommen ausgeschlossen.

Splonze ist bis in die neueste Zeit hinein die unvermeidliche Begleiter, jedes Krieges gewesen, das geheime Agententum des Weltkriegs, wie es von beiden Seiten mit ungeheurer Geduld entwickelt wurde, war mit Recht berühmt. Ich hat es eine ebenbürtige Fortsetzung gefunden in dem Geheimagenten- und Spionagetum des Bürgerkrieges. Das bei dem Drammatikentum auf die Siegesäule in Berlin dieses Spionagetum eine herozotragische Rolle gespielt hat, darf man sich erweisen an ihnen, obwohl die Rolle noch nicht vollständig aufgeklärt ist. Niemand, der auf Sauberkeit hält, wird sich für diese Wänschenforde einsehen, am allerwenigsten dann, wenn sie die Wege wandelt, die die großen Unbekannten des Siegesäulen-Prozesses gewandelt zu haben scheinen. Man muß nur verstehen, daß dieses Spionagetum leider eben so unvermeidliche Begleiter der Gründung des Bürgerkrieges, als die Wänschen und die Parteihaftigkeit war.

Die Kommunisten und aber die ich, die das Recht haben, sich über solche Verhältnisse zu beklagen. Indem sie den Bürgerkrieg propagieren und provozieren, zwingen sie auch ihre Gegner, zur Spionage, zum Spionagetum, zu greifen, wo aber hundert Spionagetum, ist zum mindesten auch einmal ein Loidspigel darunter, selbstredend, denn Spigel

sind nun einmal keine Ehrenmänner und in der Wahl ihrer Mittel nicht wählerisch. Darüber aber, daß die Zahl der Spigel innerhalb der Putschistischen Kreise eine ganz ungeheure ist, darüber soll man sich keinem Zweifel hingeben. Es ist unzweifelhaft, daß in diesen Kreisen niemals irgend etwas passiert ist, wozon nicht die Behörden alsbald Kenntnis bekommen hätten. Um nur ein Beispiel von vielen zu citieren: Kenner der Verhältnisse wußten, daß der Sturm auf das Vorwärtsgelände im Januar 1919 eine ganz überflüssige Schar der Reichswehr gewesen sei. Die fortschrittliche Bewegung sei derart von Spiegeln durchsetzt gewesen, daß sich eine unblutige Uebergang in kürzester Zeit zu erwarten gewesen wäre. Das Spig Ineten ist eine Fälschung, das können kann es erst dann, wenn die Sache zum Bürgerkrieg auflöhrt.

## Aus aller Welt.

**Magdeburg.** (Eisenbahnunglück.) Durch Unfällen einer Lokomotive auf einem im Bahnhof Westfriedhof stehenden Verbotssignal wurden zweizehntausend Reisende verletzt, zwei Tote und vierhundertverwundet wurden. Zwei Lokomotiven wurden zerstört.

**Hannover.** (Großer Waldbrand.) Im Landkreis Lohde wurden große Wald- und Feldschände durch einen Brand verübt. Ein mit 5000 Hektar belegtes Internierlager wurde fast zerstört. Mit Hilfe von 1200 Volkshemiten gelang es, das Feuer zu erlöchen.

**Freiburg.** (Drei Millionen Strafe.) Die Strafkammer verurteilte eine Augensburger, die 100 000 Silberfranken nach der Schweiz verschleppen wollte, zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Millionen Mark Geldstrafe.

**Wien.** (Goldjünger verhaftet.) Wie die Korrespondenz berichtet, wurden vorgestern am Westbahnhof der Versuch der Hiltale Stendal des Rathenower Bankhaus Müller, Heinrich Müller und der Kaufmann Otto Straß aus Rathenow verhaftet, weil sie beide dabei betroffen wurden, wie sie 2 1/2 Mill. geltender österreichischer Kronen nach Zuzuzug nach Schuggen wollten. Der Inhaber des Bankhauses ist der Onkel des verhafteten Heinrich Müller.

## Bermittlichtes.

Der Folter des Todesurteils. Aus Neustadt wird der „Frei. Ztg.“ geschrieben: Vor langen Jahren wurde in der „Frankfurter Zeitung“ einmal ein Feuilleton abgedruckt. Die Folter der Hoffnung“ betitelt, in welchem geäußert wurde, wie zur Zeit der Inquisition ein der schweren Kegel-Überführer die Türe seines Kerkers offen gelassen habe, wie er hinausgehe um in den Kellerkellern, wie er sich von Strauch zu Strauch gebückt habe und wie er sich schließlich, als er bis zum Ausgang gekommen war, plötzlich einem riesenhaften Mönch gegenüber sah, der ihm in salbungsvollen Worten kein Beginnen verbot und ihn zurück in die Zelle drängte. Das Feuilleton fiel mir ein, als ich eine Depesche aus dem Staate Nevada sah, laut dem dort eine neue Art von Todesurteil eingeführt werden soll. Bisher hat der Delinquent dort wühlen können, ob er lieber durch einige wohlgeleitete Schüsse oder durch den Strang vom Leben zum Tode befördert werden wollte. Obwohl sich die Gelehrter einbilden, daß sie damit ziemlich tief in der Humanität gefestigt hätten, sind sie jetzt auf eine Idee verfallen, die als unmeniglich-menschlich bezeichnet werden mag. Der Todesanbidat soll nämlich, nachdem das Urteil rechtskräftig geworden ist, in eine besondere Zelle gesperrt werden, die durch einen Draht an einen Kopf selbständig gemacht werden kann. Das Gefängnispersonal kann den Jaulen der Zelle jederzeit durch ein Glasfenster beobachten. An einem nicht vorherbestimmten Tage können vier Wochen lang dem Delinquent, ohne daß er darum weiß, in Schloß durch Gas erstickt werden. Nun wird ja im Schloß zu sterben im allgemeinen für einen idealen Tod gehalten, aber man kann sich leicht ausmalen, daß der Todesanbidat in Nevada wahre Folterqualen ausstehen muß. Wird er es wagen, ihn Haupt zum Schloß hinzulegen? Er mag nicht wieder aufwachen, denn der Kerkermeister lauert ja auf eine Gelegenheit ihn abzutun. Die Gelehrter mögen von der besten Ansicht gefestigt werden sein, aber die Hinrichtungsart überläßt an Graulastet noch die spanische Folter der Hoffnung.

## Parteinarrichten.

**Zurück zur alten Partei!**  
Dem „Vorwärts“ wird aus Odessa berichtet: Am 18. April tagte hier die Mitgliederversammlung des Ortsvereins Odesseler der R. A. P. D. Resolutions wurde, den Ortsverein aufzulösen und geschlossen zur alten Sozialdemokratischen Partei überzutreten.

## Neuere Nachrichten und Telegramme.

**Der Prozeß gegen die Kriegsverbrecher.**  
Weipzig, 22. April. (Frei. Ztg.) Vor dem Reichsgericht werden binnen kurzem die ersten Kriegsverbrecher zur Aburteilung kommen. Es stehen folgende Termine an: 23. Mai gegen den früheren Unteroffizier Hennert, 24. Mai gegen den Hauptmann Müller, 30. Mai gegen den Soldaten Neumann, die der Gezeigensmiffhandlung beschuldigt sind, und am 8. Juni gegen den Geheimspionagen Nordhoff wegen Ueberschreitung amtlicher Befugnisse.

**Zur Kabinetsbildung in Preußen.**  
Berlin, 22. April. (TU.) Wie der Telegrammen-Union von zünftiger Stelle mitgeteilt wird, hat der Reichsminister a. D. Schiffer die Uebernahme des Ministeriums des Innern abgelehnt.

## Aus dem Geschäftsbereich.

**Wichtige Satzgeringe aus Reichsbanknoten** bietet die S. G. J. Fertige Einfaß-Geweihe in einem heute veröffentlichten Inserat an, worauf hiermit besonders hingewiesen sei.

**Genossen, verhiert nur bei der Bol.stürzunge!**

Er beriet sich mit seinem Freund Herr, der als Radfahrer die besten Reiter in der Fremde besaß. Herr sagte dem Mann in der Wänschenbau auf und müde nachher gegeben, daß auch er gleich hal im Punkte läppe. Ein anderer Mann der Mann ein Wänschen, der ein sehr organischeren wollte, aber er war ein von der Gesellschaft ausgefallener Detektiv. Es gab nur ein Mittel, die Wahrheit zu erkunden: einer mußte ganz aufrichtig zu ihm sprechen; dann würde man schon sehen, was geschähe werde.

Nach kurzem Sögen nahm Hal die Rolle des eventuellen Spions auf sich. Die ganze Sache hatte seine Aufmerksamkeit, die durch die Harte Arbeit behält worden war, auf eine neue erweckt. Der geheimnisvoll Fremde deutete ihm eine neue Art Bergmann, der in Menschenfetzen geugt; Hal würde die Geheimnisse lesen, ihn vielleicht in die Luft sprengen. Er konnte es sich leisten, besser als andere, besser zum Beispiel als die kleine Frau David, die den Fremden in ihr Heim aufgenommen und ihm bekannt, daß ihr Mann einst der revolutionären aller Bergmannsgeheimnissen, der „Sib-Wänschen-Geheimnisse“, angehört hatte.

Am folgenden Sonntag geordnete Hal den Fremden zu einer Spaziergang auf, der weiterte sich, bis Hal erklärte, er habe ihm etwas mitzuteilen. Während sie den Canon hinausführten, sagte Hal: Ich habe über das, was Sie von den Beschäftigten der Bergbauern sagten, nachgedacht und bin zu dem Schluß gekommen, daß uns im Nord-Pal eine kleine Ausrüstung recht wohl täte.

„Wichtig?“  
„Wie ich zuerst herkam, glaube ich, die Leute seien grundsätzlich unzuverlässig; jedoch habe ich mich abgesetzt, daß sie nicht einig sein Recht wird. Um Beispiel wird niemand für volles Gewicht bezahlt – außer den besonderen Umständen und das Bogelmeier. Das weiß ich bestimmt, mein Partner und ich haben es erprobt. Wir haben den einen Karren ganz leicht beladen, und er wurde für achtzehnhundert gewonnen; auf den nächsten luden wir mehr als doppelt so viel – und bekamen zwei oder dreihundertzwanzig. Das ist einfach nicht zu erklären, es sei denn...“

„Meinungs weiß jeder, daß die großen Karren zwei bis drei Tonnen enthalten.“  
„Das habe ich mir auch gedacht“, entgegnete der andere.  
„Das Resultat ist ganz einfach folgendes: man redet und ein, wir erschleien fünfundsiebzig per Tonne; in Wirklichkeit drückt man uns durch bewachte Manipulationen auf fünfundsiebzig herab. – Weiteren müde ich im Geschäftsbereich nachzusehen, aber das Dollar für ein Paar Zwölfschoten haben, die in Bedro gleich Geld kosten.“  
„Sie müssen bedenken“, warf der andere ein, „daß die Weltwirtschaft die Waren herausfordern muß.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Sportplatz 98.** Sonntag, 24. April, 3 1/2 Uhr.  
**Internationale Boxkämpfe**  
 A. Dumas, Paris geg. E. Mansell, London  
 Champion Meisterboxer der  
 von Frankreich engl. Marine  
 G. Bonnefeld, Holl. geg. H. Schmitz, Köln  
 ehem. Box-Instruk. Sieger im K. Hahn  
 der holländ. Armee in 4 Runden k. o.  
 R. Sasse, Berlin geg. T. Beyerling, Köln  
 Federgewicht Westdeutscher  
 erster Klasse Amateursmeister 20/21  
 2 weitere erstklass. Kämpfe  
 Sitzplätze zu 20, 15, 10 Mk. Stehplätze zu 7  
 u. 4 Mk. bei Sportheim Bacher u. Schmees,  
 Zigarrenhaus H. Schulz, Gr. Steinstr.,  
 Lindau & Winterfeld, Riebeckplatz.  
 Erhöhter Kampfring, v. all. Plätzen zu sehen:  
 Gr. Filmaufnahmen. Konzert ab 2 1/2 Uhr.

**Billiges Kalbfleisch**  
 empfiehlt morgen Sonnabend, d. 23. d. Mts.  
**ff. Kalbfleisch**  
 von prima Saug- und Mastkälbern  
**Preis 11.- und 12.- Mk.**  
**Paul Brecht**  
 Neumarkstr. 13/14 Telefon 6749.

**Damen- u. Kinderhüte**  
 für die  
**Frühlings- und Sommerfason**  
 in großer Auswahl.  
**Eise Pitzschker, Inh. M. Emsel**  
 Merseburg, Große Ritterstraße 1.

**Martha Schladitz, Merseburg,**  
 Markt 21  
 empfiehlt sich in  
**Stromföhren, Schürzen**  
 in farbig und schwarz  
**Wäsche und Stickerei,**  
**Trikotagen und Wolle.**

**Metalle u. Kunststoffe**  
**Stempel**  
 liefert  
**H. Hessler,**  
 Merseburg, Ritterstr. 7.  
 Beleuchtungskörper,  
 Fahrräder.  
 Nähmaschinen-Ersatzteile  
 Reparaturen u. Neuanlagen  
**P. Geheb,**  
 Merseburg, Oelgrube 15  
 Telef.-n 274.

**A. Henckel,**  
 Korsets und  
 Reformkleider  
**Merseburg,**  
 Oelgrube 29.

**Möbel**  
 empfiehlt billigst  
**Hugo Schmieder**  
 Tischlermeister,  
 Merseburg, Preußenstr. 1

**Fliegenmatten**  
 in bester Verarbeitung und  
 allen Preisen angepfligt  
 I. Rallig, Gr. Steinstr. 35

**„Der arme Konrad“**  
 Kalender für das arbeitende Volk.  
 1921.  
 Preis 0.75 Mk.

**Liederbuch für Arbeiter**  
 Preis 0.60 Mk.  
 zu Buchhaltungen jeder Art empfiehlt die

**Buchhandlung der Volksstimme**  
 Große Ulrichstraße 27.  
 Bestellungen nehmen auch die Anzeiger entgegen.



**Gold und Kork!**  
**Die führende 30-Pf.-Zigarette**  
**Mitteldutsche Zigaretten- u. Tabakfabrik, Halle**

**Zur grossen Frühjahrs-Renovation!**  
 Streichfertige Oelfarben für Wände und Möbel.  
 Streichfertige Fussboden-Lackfarbe  
 schnelltrocknend in bester Friedensqualität!  
**Emalllack weiss u. farbig**  
 für Küchenmöbel, Fenster, Gartenmöbel  
 in allen 3 Kronen Kreide, Sichelhelm, Tapetenkleister  
 Kalkgrün, Kalablen und andere moderne Farben. Firnis, Terpentin  
 Bleiweiss und Lithopon.  
 Pinsel aller Art. Streichbürsten voll in Borsen von 60 Mk. an.  
 Schablonen, Friese, Gebänge, Wandmuster mod. u. reichste Auswahl.  
**Farbenhandlung Max Rädler,**  
 Halle a. S., nur Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.

**Achtung! Hausfrauen!**  
 Bei sämtlichen Fleischern ist jetzt laufend  
**la. Ochsenfleisch**  
 (Auslandware)  
 zu Preisen, welche  
 weit unter denen für Frischfleisch  
 stehen, zu haben.  
 Infolge der ganz vorzüglichen Qualität hat  
 sich dieses Fleisch schnell überall eingeführt und  
 jedermann, der es genossen, ist unbedingt zrieden  
 gestimmt.  
 Ausserdem dürfte der billige Einkaufspreis  
 jede Hausfrau veranlassen, von dem  
**äusserst günstigen Angebot**  
 Gebrauch zu machen.

Warum denn weinen, wenn man keine Kohlen hat;  
 Dann geht zu **Kohlen-Schulzen** der schafft immer Rat  
 Tragt ihm die **Karten** hin und Ihr werd' sicher sehr  
 Wie sich die Keller wieder füll'n bis an die Höb'n.  
 Wenn Ihr nun wissen wollt, wo wohnt der gute Mann!  
 So lest nun weiter nur, es folgt jetzt hindendran.  
 Er wohnt im Norden und ist dort sehr bekannt  
 Denn in der **Lessingstr. 20** hat er sich genannt.  
 Lassen Sie sich nicht heirren, auch Kohlen-Schulze ist als Nicht-  
 mitglied des Hallischen Kohlenhändler-Vereins berechtigt Kohlen-  
 karten anzunehmen. Für streng reelle und prompte Lieferungen  
 wird garantiert.  
**Albert Lange Nachf., Hans Schulze, Lessingstr. 20.**  
 Telefon 2858.

**Franz Wirth, Seifen-Fabrik**  
 Rossmarkt 1 Merseburg Fernspr. 271  
 empfiehlt zu den niedrigsten Tagespreisen, auch an Wiederverkäufer  
 weiß, helle u. dunkle Kernseifen, sowie gekörnte  
 gelbe u. weiße Schmierseifen, Seifenpulver, Persil  
 und alle Waschartikel.

**Stadt-Theater**  
 Sonnabend, d. 24. April,  
 Aufg. 7. Ende 9 1/2 Uhr.  
**Wenn Liebe erwacht**  
 Operette von Klänche  
 Sonntag nachm.:  
**Reikappchen**  
 Sonntagabend:  
**Salmö.**

**Golbad Sürkental**  
 Robert Franke, 10,  
 Dank radium alt. Gummiboden  
 Moor u. meubirischen Boden  
**Dauerwäsche**  
 Krg.-Weiten 34-48,  
 Vorstecker  
 Manschetten  
 weit unter Preis.  
**G. Liebermann,**  
 Geiststr. 42.

**Dauerhaft gut und billig**  
 unzersehbare!

**Macco, Normal, Einsatz-Honden.**  
 Beste Qualitäten.  
 Billigste Preise.  
 Damenwäsche-Vertrieb  
**Kl. Berlin 2.**

**Kieler Fischbörse**  
 Steinweg 10,  
**Margarine 8.50**  
 Erdnuss Pfund  
**Ölfland 9.50**  
**Schmalz 10.50**  
 Pfund 9.60  
**Corned-Beef 7.50**  
 Pfund  
 **fett Speck mager 9.50**  
 geräuchert 10.50

**Wo?**  
 kaufen Großhändler  
 Wiederverkäufer etc. zu  
 billigen Preisen  
**Kernseife**  
**Schmierseife**  
**Seifenpulver**  
**Toilettenseife**  
 aus dem Fabrikat der  
 Dampfseifenfabrik  
 Otto Heinrich Nachf.  
 Berlin, bei  
**Paul Bierert**  
 Halle a. S.,  
 General-Vertrieb,  
 Rudolf-Straße 20,  
 Telefon 3534.

**Stellen finden.**

**Geschäftsführer gesucht:**  
 Eintritt am 1. Mai event. auch früher. Bewerber  
 müssen mindestens 5 Jahre dem Verband angehört  
 und mit Verwaltungserfahrungen versehen sein. Das  
 Gehalt richtet sich nach dem Geschäftslage der Stadt-  
 arbeiter Generalverwaltung mit Berücksichtigung.  
 Man erhebt Anträge bei den Gewerkschaften  
 des Vereins, Berufs- oder Familienverbände und  
 der bisherigen Tätigkeit in der Arbeiterbewegung  
 bis zum 24. April mit der Aufschrift: „Gewerkschaft  
 an **Rurt Leske, Harz 42/44, 1.**  
 einreichen. Für Gewerkschaft nur Mitglieder  
 zugelassen, die ihre Mitgliedschaft bei der Verwal-  
 tung Harz 42/44 angemeldet haben.

**20-30 Maurer**  
 stellt sofort ein  
**W. Männicke,**  
 Eisenbahn-Hoch- und Tiefbau  
 Eisenbahn, Wittenberg.

**Waldgerth Iren**  
 stellt sofort ein  
 Gebetler, Malermeister  
 Neu-Hofstra. bei Eisenb.

**Apollo-Theater**  
 Tagl. 7 1/2  
**„Die Perle der Frauen“**  
 Gedebte in 3 Akten u.  
 Fiedler.

**Elegante Damenkleider**  
 aus prima Stoffen  
 in großer Auswahl  
 äußerst preiswert.  
**H. Krasema u.**  
 Reform-Modellier,  
 aus Schmeesstr. 19.

**Billige Emaille.**  
  
**Zink-Eimer**  
 25 cm 14.85  
**Emaille-Eimer**  
 25 cm 13.85  
**Sobel,**  
 Gr. Ulrichstr. 9,  
 Steinweg 45,  
 Reilstr. 1,  
 Ammendori,  
 Bahnhofstr. 3.

**Prima reiner Kakao**  
**Haferkakao**  
**Schokoladenpul.**  
 größte Auswahl und  
**Tafel-Schokolade**  
**Pralinee, Frucht-**  
**u. Malzbonbon**  
 empfiehlt  
**Martha Hoffmann**  
 Reichardt-Schokoladen-  
 geschäft  
**Merseburg**  
 Gothardstraße 14.

**Arbeiter! Billige Wäsche!**  
 In eigener Werk-  
 stadt hergestellt  
**Bettbezüge**  
 17. halbjährig fertig gemacht,  
 mit 2 or. Kissen  
**v. 124.75 an**  
 Einsatz-Hemden v. 39.75  
 Norm.-Hemden v. 39.75  
 Damen-Hemden v. 26.50  
 Damen-Beinkleid v. 34.75  
 Unterhemden v. 9.75  
 1 Post. Bettlaken v. 48.-  
 1 Post. Handtücher v. 9.75  
 6- u. 8 Kinderstr. v. 9.75  
 Herren-Socken v. 7.50  
 Fern. Hemden, Barch.  
 Dirsack, Schürzen usw.  
 Perkal für  
 Oberhemden u. Blusen  
**m 16.50 Mk.**  
 und in vieles mehr  
 billigst im  
**Wäsche- und**  
**Wollwaren-Lager**  
 Gr. Ulrichstr. 25,  
 Ecke Jägergasse.

**Kostümrocke**  
 Elegante  
 mit Reiten u. Schnapstan  
**Mk. 55.-**  
 Traber, R. Ulrichstr. 5.  
**Klebe Frauen**  
 kaufen keine ungeliebten  
 Mittel, oder man wenden sich  
 an die Fabrikanten. Es ändern  
 sich die Moden und die  
 einen Zeit, die mit meinem an-  
 erkannt wird am besten.  
 matter, vollkommen unersch-  
 lich. Gemachte. Erlaube. Die  
 Verabreichung. Viele Dank-  
 sagen. **Marla Kless,**  
 Werkschneiderei 161 IV,  
 Eingang Rühlsch.

**Schluss der Anzeigen**  
 Annahme 9 Uhr.



Barrel-Angelegenheiten.

Barrel-Angelegenheiten. Heute Freitag, den 22. April, 7 Uhr, Volksstunde auf dem Rathaus...

Aus dem Stadtkreis.

Halle, 22. April 1921.

Das Radren.

Es gibt auf einer Bank der öffentlichen Anlagen. Mit mir gehen noch viele andere Menschen den schönen Frühlingabend...

Raum das auch nur einer den anderen kennt! Jeder redt für sich. Ein paar Baumstämme haben sich wohl angeordnet...

Sondergericht.

Beitritte an den Rema-Vorgängen.

Zunächst wurde gegen Richard Brüdner, Otto Faust, Wilhelm Eisenbraun und Alfred Herrmann verhandelt.

Brüdner war am Gründonnerstag in das Werk gekommen, um seinen Lohn abzuholen. Dabei wurde er festgehalten...

Kleines Familien.

Herrn Viel, der „Kinoheld“.

Herrn Viel ist der berühmteste „Held“ aller Kinohelden. In Herrn Viel-Film wird angesetzt das Publikum kann sich...

Von diesen Selbsten zeigt aber nun die „Kinohelden“, eine „Kinohelden“, die ernst zu nehmen ist, die legendär aussehende...

Herrn Viel nennt sich Sensationsdarsteller. Er sieht also sensationell. Als da sind: Lebensrisiko, Lebensart. Nur mit...

Er bringt nur Ruhm und Geld ein; seine Darsteller, die sich bei seinen Auftritten dauernd in Lebensgefahr befinden, können er nicht. Kein...

— aus fälschlich-gleichzeitigen Beispielen — seinen Operateur bei einem Schiffuntergang auf der Ostsee — im Schiff, bis dem...

Der Herr Sensationsdarsteller Herrn Viel steht lehrhaftig auf einem Dampfer und sieht mit Freunden keinen um Hilfe flehenden...

Darsteller und seinen stolzen Operateur zu „Wetterdrehen“ auf der Sensationsdarsteller vom sicheren Bord, bis er sich endlich...

entfährt, die fast ertrinkenden Männer durch ein Boot aus der Ostsee holen zu lassen. Zum Dank für diese heldenmütige...

Resonanzsetzung schlägt ihm der vor Kette und ausgehaltenen Lebensrisiko fälschlich Operateur das Leben über die Ohren, vor...

Der Herr Sensationsdarsteller vom sicheren Bord, bis er sich endlich entfährt, die fast ertrinkenden Männer durch ein Boot aus der Ostsee...

entfährt, die fast ertrinkenden Männer durch ein Boot aus der Ostsee holen zu lassen. Zum Dank für diese heldenmütige...

Resonanzsetzung schlägt ihm der vor Kette und ausgehaltenen Lebensrisiko fälschlich Operateur das Leben über die Ohren, vor...

Der Herr Sensationsdarsteller vom sicheren Bord, bis er sich endlich entfährt, die fast ertrinkenden Männer durch ein Boot aus der Ostsee...

das Schopenhauerische seiner Handlungsweise erkannt zu haben, will Brüdner, Faust und Eisenbraun wegen Landfriedensbruchs und Transportgefährdung verurteilt sehen...

Eisenbraun ist aber kein „lästiger“ Ausländer. Er wurde 1916 von S o d j mit den anderen verplanten Russen nach Deutschland gebracht...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Die Loman. Die Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland...

mann, Betonarbeiter Ignaz Hildtowski aus Holzweilig und Bitterfeld in diesem besonderen Falle befristet. Der Angeklagte Otto Krieger erklärt, er und die übrigen...

Die heutige Morgenstunde des Sondergerichtes befand sich mit dem Urteil auf die Kaiserliche Bahnhöfe. Als Täter standen...

Die Ausdrucksweise eines völligen Matrosen oder wie man in Dregels-Bayern Politik treibt. Im „Berliner Tagebl.“ lesen wir: Der „Miesbacher Anzeiger“, amtliches Kreisblatt und eines...

Der Außenminister hat sich in Lugano nicht ganz gehalten; er hatte noch eine starke Maudislerzöhe, als er in Bern zurückkehrte, und konsultierte einen französischen Jell...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

Wenn man ohne Zweifel schreien, daß das Sondergericht seit einigen Tagen in der Beurteilung von Führern und Verführten einen Unterschied eintreten läßt und somit...

Die Gerüchte über die Mißhandlungen von Gefangenen entbehren doch nicht jeder Grundlage. Nach langem vergeblichen...

„Ihr seid von Gott berufen...“

So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

nung der „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

nung der „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Die Weisheit der „Hollischen Zeitung“

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Mitgliederversammlung des Sozialen Demokratiever-

bandes, Halle, 2. April 1921.

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Einem Aufruf zur Mittel-Spende

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Die Weisheit der „Hollischen Zeitung“

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Mitgliederversammlung des Sozialen Demokratiever-

bandes, Halle, 2. April 1921.

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Einem Aufruf zur Mittel-Spende

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Freiwillige Arbeitsgemeinschaft

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Die Weisheit der „Hollischen Zeitung“

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Mitgliederversammlung des Sozialen Demokratiever-

bandes, Halle, 2. April 1921.

Einem Aufruf zur Mittel-Spende

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Die Weisheit der „Hollischen Zeitung“

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Mitgliederversammlung des Sozialen Demokratiever-

bandes, Halle, 2. April 1921.

Einem Aufruf zur Mittel-Spende

„Ihr seid von Gott berufen...“ So ruf die „Vollstetigkeit“ nach dem Stadium der Anord-

Die Weisheit der „Hollischen Zeitung“

Wir werden kürzlich die Antisemitische der kommunistischen

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.





**Halle, Vergnügungen usw.**

**Balkon-Lichtspiel-Theater,** Gr. SteinstraÙe 49.

**E. L. Lichtspiele,** Gr. Ulrichstraße 51.  
Tandig die neuesten erklaftigen Spielfilme!  
Nur 11/2 und Erhaufungen!  
Wochentags Beginn 4 Uhr. Erhaufungsum: 3 Uhr!

**Cafehaus Monopol,** Inh.: Frau Schumann, Zugl. Konig.  
Besitzer des Stadttheater. Alle Promenade 1 b. Ecke SchulstraÙe.

**Richard Adam,** **Wiphon-Theater**  
Gr. Ulrichstr. 37. GroÙstadtprogramm - 4 bis 11 Uhr Sonntag. Nur Erhaufungen.

**Allgemeines.**

**Georg Schmidt,** Zigaretten, Zigaretten und Tabak  
Kalkauer-Str. 10/11, 12/13, 14/15, 16/17, 18/19, 20/21, 22/23, 24/25, 26/27, 28/29, 30/31, 32/33, 34/35, 36/37, 38/39, 40/41, 42/43, 44/45, 46/47, 48/49, 50/51, 52/53, 54/55, 56/57, 58/59, 60/61, 62/63, 64/65, 66/67, 68/69, 70/71, 72/73, 74/75, 76/77, 78/79, 80/81, 82/83, 84/85, 86/87, 88/89, 90/91, 92/93, 94/95, 96/97, 98/99, 100/101, 102/103, 104/105, 106/107, 108/109, 110/111, 112/113, 114/115, 116/117, 118/119, 120/121, 122/123, 124/125, 126/127, 128/129, 130/131, 132/133, 134/135, 136/137, 138/139, 140/141, 142/143, 144/145, 146/147, 148/149, 150/151, 152/153, 154/155, 156/157, 158/159, 160/161, 162/163, 164/165, 166/167, 168/169, 170/171, 172/173, 174/175, 176/177, 178/179, 180/181, 182/183, 184/185, 186/187, 188/189, 190/191, 192/193, 194/195, 196/197, 198/199, 200/201, 202/203, 204/205, 206/207, 208/209, 210/211, 212/213, 214/215, 216/217, 218/219, 220/221, 222/223, 224/225, 226/227, 228/229, 230/231, 232/233, 234/235, 236/237, 238/239, 240/241, 242/243, 244/245, 246/247, 248/249, 250/251, 252/253, 254/255, 256/257, 258/259, 260/261, 262/263, 264/265, 266/267, 268/269, 270/271, 272/273, 274/275, 276/277, 278/279, 280/281, 282/283, 284/285, 286/287, 288/289, 290/291, 292/293, 294/295, 296/297, 298/299, 300/301, 302/303, 304/305, 306/307, 308/309, 310/311, 312/313, 314/315, 316/317, 318/319, 320/321, 322/323, 324/325, 326/327, 328/329, 330/331, 332/333, 334/335, 336/337, 338/339, 340/341, 342/343, 344/345, 346/347, 348/349, 350/351, 352/353, 354/355, 356/357, 358/359, 360/361, 362/363, 364/365, 366/367, 368/369, 370/371, 372/373, 374/375, 376/377, 378/379, 380/381, 382/383, 384/385, 386/387, 388/389, 390/391, 392/393, 394/395, 396/397, 398/399, 400/401, 402/403, 404/405, 406/407, 408/409, 410/411, 412/413, 414/415, 416/417, 418/419, 420/421, 422/423, 424/425, 426/427, 428/429, 430/431, 432/433, 434/435, 436/437, 438/439, 440/441, 442/443, 444/445, 446/447, 448/449, 450/451, 452/453, 454/455, 456/457, 458/459, 460/461, 462/463, 464/465, 466/467, 468/469, 470/471, 472/473, 474/475, 476/477, 478/479, 480/481, 482/483, 484/485, 486/487, 488/489, 490/491, 492/493, 494/495, 496/497, 498/499, 500/501, 502/503, 504/505, 506/507, 508/509, 510/511, 512/513, 514/515, 516/517, 518/519, 520/521, 522/523, 524/525, 526/527, 528/529, 530/531, 532/533, 534/535, 536/537, 538/539, 540/541, 542/543, 544/545, 546/547, 548/549, 550/551, 552/553, 554/555, 556/557, 558/559, 560/561, 562/563, 564/565, 566/567, 568/569, 570/571, 572/573, 574/575, 576/577, 578/579, 580/581, 582/583, 584/585, 586/587, 588/589, 590/591, 592/593, 594/595, 596/597, 598/599, 600/601, 602/603, 604/605, 606/607, 608/609, 610/611, 612/613, 614/615, 616/617, 618/619, 620/621, 622/623, 624/625, 626/627, 628/629, 630/631, 632/633, 634/635, 636/637, 638/639, 640/641, 642/643, 644/645, 646/647, 648/649, 650/651, 652/653, 654/655, 656/657, 658/659, 660/661, 662/663, 664/665, 666/667, 668/669, 670/671, 672/673, 674/675, 676/677, 678/679, 680/681, 682/683, 684/685, 686/687, 688/689, 690/691, 692/693, 694/695, 696/697, 698/699, 700/701, 702/703, 704/705, 706/707, 708/709, 710/711, 712/713, 714/715, 716/717, 718/719, 720/721, 722/723, 724/725, 726/727, 728/729, 730/731, 732/733, 734/735, 736/737, 738/739, 740/741, 742/743, 744/745, 746/747, 748/749, 750/751, 752/753, 754/755, 756/757, 758/759, 760/761, 762/763, 764/765, 766/767, 768/769, 770/771, 772/773, 774/775, 776/777, 778/779, 780/781, 782/783, 784/785, 786/787, 788/789, 790/791, 792/793, 794/795, 796/797, 798/799, 800/801, 802/803, 804/805, 806/807, 808/809, 810/811, 812/813, 814/815, 816/817, 818/819, 820/821, 822/823, 824/825, 826/827, 828/829, 830/831, 832/833, 834/835, 836/837, 838/839, 840/841, 842/843, 844/845, 846/847, 848/849, 850/851, 852/853, 854/855, 856/857, 858/859, 860/861, 862/863, 864/865, 866/867, 868/869, 870/871, 872/873, 874/875, 876/877, 878/879, 880/881, 882/883, 884/885, 886/887, 888/889, 890/891, 892/893, 894/895, 896/897, 898/899, 900/901, 902/903, 904/905, 906/907, 908/909, 910/911, 912/913, 914/915, 916/917, 918/919, 920/921, 922/923, 924/925, 926/927, 928/929, 930/931, 932/933, 934/935, 936/937, 938/939, 940/941, 942/943, 944/945, 946/947, 948/949, 950/951, 952/953, 954/955, 956/957, 958/959, 960/961, 962/963, 964/965, 966/967, 968/969, 970/971, 972/973, 974/975, 976/977, 978/979, 980/981, 982/983, 984/985, 986/987, 988/989, 990/991, 992/993, 994/995, 996/997, 998/999, 1000/1001, 1002/1003, 1004/1005, 1006/1007, 1008/1009, 1010/1011, 1012/1013, 1014/1015, 1016/1017, 1018/1019, 1020/1021, 1022/1023, 1024/1025, 1026/1027, 1028/1029, 1030/1031, 1032/1033, 1034/1035, 1036/1037, 1038/1039, 1040/1041, 1042/1043, 1044/1045, 1046/1047, 1048/1049, 1050/1051, 1052/1053, 1054/1055, 1056/1057, 1058/1059, 1060/1061, 1062/1063, 1064/1065, 1066/1067, 1068/1069, 1070/1071, 1072/1073, 1074/1075, 1076/1077, 1078/1079, 1080/1081, 1082/1083, 1084/1085, 1086/1087, 1088/1089, 1090/1091, 1092/1093, 1094/1095, 1096/1097, 1098/1099, 1100/1101, 1102/1103, 1104/1105, 1106/1107, 1108/1109, 1110/1111, 1112/1113, 1114/1115, 1116/1117, 1118/1119, 1120/1121, 1122/1123, 1124/1125, 1126/1127, 1128/1129, 1130/1131, 1132/1133, 1134/1135, 1136/1137, 1138/1139, 1140/1141, 1142/1143, 1144/1145, 1146/1147, 1148/1149, 1150/1151, 1152/1153, 1154/1155, 1156/1157, 1158/1159, 1160/1161, 1162/1163, 1164/1165, 1166/1167, 1168/1169, 1170/1171, 1172/1173, 1174/1175, 1176/1177, 1178/1179, 1180/1181, 1182/1183, 1184/1185, 1186/1187, 1188/1189, 1190/1191, 1192/1193, 1194/1195, 1196/1197, 1198/1199, 1200/1201, 1202/1203, 1204/1205, 1206/1207, 1208/1209, 1210/1211, 1212/1213, 1214/1215, 1216/1217, 1218/1219, 1220/1221, 1222/1223, 1224/1225, 1226/1227, 1228/1229, 1230/1231, 1232/1233, 1234/1235, 1236/1237, 1238/1239, 1240/1241, 1242/1243, 1244/1245, 1246/1247, 1248/1249, 1250/1251, 1252/1253, 1254/1255, 1256/1257, 1258/1259, 1260/1261, 1262/1263, 1264/1265, 1266/1267, 1268/1269, 1270/1271, 1272/1273, 1274/1275, 1276/1277, 1278/1279, 1280/1281, 1282/1283, 1284/1285, 1286/1287, 1288/1289, 1290/1291, 1292/1293, 1294/1295, 1296/1297, 1298/1299, 1300/1301, 1302/1303, 1304/1305, 1306/1307, 1308/1309, 1310/1311, 1312/1313, 1314/1315, 1316/1317, 1318/1319, 1320/1321, 1322/1323, 1324/1325, 1326/1327, 1328/1329, 1330/1331, 1332/1333, 1334/1335, 1336/1337, 1338/1339, 1340/1341, 1342/1343, 1344/1345, 1346/1347, 1348/1349, 1350/1351, 1352/1353, 1354/1355, 1356/1357, 1358/1359, 1360/1361, 1362/1363, 1364/1365, 1366/1367, 1368/1369, 1370/1371, 1372/1373, 1374/1375, 1376/1377, 1378/1379, 1380/1381, 1382/1383, 1384/1385, 1386/1387, 1388/1389, 1390/1391, 1392/1393, 1394/1395, 1396/1397, 1398/1399, 1400/1401, 1402/1403, 1404/1405, 1406/1407, 1408/1409, 1410/1411, 1412/1413, 1414/1415, 1416/1417, 1418/1419, 1420/1421, 1422/1423, 1424/1425, 1426/1427, 1428/1429, 1430/1431, 1432/1433, 1434/1435, 1436/1437, 1438/1439, 1440/1441, 1442/1443, 1444/1445, 1446/1447, 1448/1449, 1450/1451, 1452/1453, 1454/1455, 1456/1457, 1458/1459, 1460/1461, 1462/1463, 1464/1465, 1466/1467, 1468/1469, 1470/1471, 1472/1473, 1474/1475, 1476/1477, 1478/1479, 1480/1481, 1482/1483, 1484/1485, 1486/1487, 1488/1489, 1490/1491, 1492/1493, 1494/1495, 1496/1497, 1498/1499, 1500/1501, 1502/1503, 1504/1505, 1506/1507, 1508/1509, 1510/1511, 1512/1513, 1514/1515, 1516/1517, 1518/1519, 1520/1521, 1522/1523, 1524/1525, 1526/1527, 1528/1529, 1530/1531, 1532/1533, 1534/1535, 1536/1537, 1538/1539, 1540/1541, 1542/1543, 1544/1545, 1546/1547, 1548/1549, 1550/1551, 1552/1553, 1554/1555, 1556/1557, 1558/1559, 1560/1561, 1562/1563, 1564/1565, 1566/1567, 1568/1569, 1570/1571, 1572/1573, 1574/1575, 1576/1577, 1578/1579, 1580/1581, 1582/1583, 1584/1585, 1586/1587, 1588/1589, 1590/1591, 1592/1593, 1594/1595, 1596/1597, 1598/1599, 1600/1601, 1602/1603, 1604/1605, 1606/1607, 1608/1609, 1610/1611, 1612/1613, 1614/1615, 1616/1617, 1618/1619, 1620/1621, 1622/1623, 1624/1625, 1626/1627, 1628/1629, 1630/1631, 1632/1633, 1634/1635, 1636/1637, 1638/1639, 1640/1641, 1642/1643, 1644/1645, 1646/1647, 1648/1649, 1650/1651, 1652/1653, 1654/1655, 1656/1657, 1658/1659, 1660/1661, 1662/1663, 1664/1665, 1666/1667, 1668/1669, 1670/1671, 1672/1673, 1674/1675, 1676/1677, 1678/1679, 1680/1681, 1682/1683, 1684/1685, 1686/1687, 1688/1689, 1690/1691, 1692/1693, 1694/1695, 1696/1697, 1698/1699, 1700/1701, 1702/1703, 1704/1705, 1706/1707, 1708/1709, 1710/1711, 1712/1713, 1714/1715, 1716/1717, 1718/1719, 1720/1721, 1722/1723, 1724/1725, 1726/1727, 1728/1729, 1730/1731, 1732/1733, 1734/1735, 1736/1737, 1738/1739, 1740/1741, 1742/1743, 1744/1745, 1746/1747, 1748/1749, 1750/1751, 1752/1753, 1754/1755, 1756/1757, 1758/1759, 1760/1761, 1762/1763, 1764/1765, 1766/1767, 1768/1769, 1770/1771, 1772/1773, 1774/1775, 1776/1777, 1778/1779, 1780/1781, 1782/1783, 1784/1785, 1786/1787, 1788/1789, 1790/1791, 1792/1793, 1794/1795, 1796/1797, 1798/1799, 1800/1801, 1802/1803, 1804/1805, 1806/1807, 1808/1809, 1810/1811, 1812/1813, 1814/1815, 1816/1817, 1818/1819, 1820/1821, 1822/1823, 1824/1825, 1826/1827, 1828/1829, 1830/1831, 1832/1833, 1834/1835, 1836/1837, 1838/1839, 1840/1841, 1842/1843, 1844/1845, 1846/1847, 1848/1849, 1850/1851, 1852/1853, 1854/1855, 1856/1857, 1858/1859, 1860/1861, 1862/1863, 1864/1865, 1866/1867, 1868/1869, 1870/1871, 1872/1873, 1874/1875, 1876/1877, 1878/1879, 1880/1881, 1882/1883, 1884/1885, 1886/1887, 1888/1889, 1890/1891, 1892/1893, 1894/1895, 1896/1897, 1898/1899, 1900/1901, 1902/1903, 1904/1905, 1906/1907, 1908/1909, 1910/1911, 1912/1913, 1914/1915, 1916/1917, 1918/1919, 1920/1921, 1922/1923, 1924/1925, 1926/1927, 1928/1929, 1930/1931, 1932/1933, 1934/1935, 1936/1937, 1938/1939, 1940/1941, 1942/1943, 1944/1945, 1946/1947, 1948/1949, 1950/1951, 1952/1953, 1954/1955, 1956/1957, 1958/1959, 1960/1961, 1962/1963, 1964/1965, 1966/1967, 1968/1969, 1970/1971, 1972/1973, 1974/1975, 1976/1977, 1978/1979, 1980/1981, 1982/1983, 1984/1985, 1986/1987, 1988/1989, 1990/1991, 1992/1993, 1994/1995, 1996/1997, 1998/1999, 2000/2001, 2002/2003, 2004/2005, 2006/2007, 2008/2009, 2010/2011, 2012/2013, 2014/2015, 2016/2017, 2018/2019, 2020/2021, 2022/2023, 2024/2025, 2026/2027, 2028/2029, 2030/2031, 2032/2033, 2034/2035, 2036/2037, 2038/2039, 2040/2041, 2042/2043, 2044/2045, 2046/2047, 2048/2049, 2050/2051, 2052/2053, 2054/2055, 2056/2057, 2058/2059, 2060/2061, 2062/2063, 2064/2065, 2066/2067, 2068/2069, 2070/2071, 2072/2073, 2074/2075, 2076/2077, 2078/2079, 2080/2081, 2082/2083, 2084/2085, 2086/2087, 2088/2089, 2090/2091, 2092/2093, 2094/2095, 2096/2097, 2098/2099, 2100/2101, 2102/2103, 2104/2105, 2106/2107, 2108/2109, 2110/2111, 2112/2113, 2114/2115, 2116/2117, 2118/2119, 2120/2121, 2122/2123, 2124/2125, 2126/2127, 2128/2129, 2130/2131, 2132/2133, 2134/2135, 2136/2137, 2138/2139, 2140/2141, 2142/2143, 2144/2145, 2146/2147, 2148/2149, 2150/2151, 2152/2153, 2154/2155, 2156/2157, 2158/2159, 2160/2161, 2162/2163, 2164/2165, 2166/2167, 2168/2169, 2170/2171, 2172/2173, 2174/2175, 2176/2177, 2178/2179, 2180/2181, 2182/2183, 2184/2185, 2186/2187, 2188/2189, 2190/2191, 2192/2193, 2194/2195, 2196/2197, 2198/2199, 2200/2201, 2202/2203, 2204/2205, 2206/2207, 2208/2209, 2210/2211, 2212/2213, 2214/2215, 2216/2217, 2218/2219, 2220/2221, 2222/2223, 2224/2225, 2226/2227, 2228/2229, 2230/2231, 2232/2233, 2234/2235, 2236/2237, 2238/2239, 2240/2241, 2242/2243, 2244/2245, 2246/2247, 2248/2249, 2250/2251, 2252/2253, 2254/2255, 2256/2257, 2258/2259, 2260/2261, 2262/2263, 2264/2265, 2266/2267, 2268/2269, 2270/2271, 2272/2273, 2274/2275, 2276/2277, 2278/2279, 2280/2281, 2282/2283, 2284/2285, 2286/2287, 2288/2289, 2290/2291, 2292/2293, 2294/2295, 2296/2297, 2298/2299, 2300/2301, 2302/2303, 2304/2305, 2306/2307, 2308/2309, 2310/2311, 2312/2313, 2314/2315, 2316/2317, 2318/2319, 2320/2321, 2322/2323, 2324/2325, 2326/2327, 2328/2329, 2330/2331, 2332/2333, 2334/2335, 2336/2337, 2338/2339, 2340/2341, 2342/2343, 2344/2345, 2346/2347, 2348/2349, 2350/2351, 2352/2353, 2354/2355, 2356/2357, 2358/2359, 2360/2361, 2362/2363, 2364/2365, 2366/2367, 2368/2369, 2370/2371, 2372/2373, 2374/2375, 2376/2377, 2378/2379, 2380/2381, 2382/2383, 2384/2385, 2386/2387, 2388/2389, 2390/2391, 2392/2393, 2394/2395, 2396/239



# Volk und Zeit

Bilder vom Tage

921

Nummer 17

3. Jahrgang

## Vor dem Ende / Erzählung von Ina Seidel

Wenn Tobias Zimpel — seit zwei Monaten im Männeraal der Abteilung für Lungentrakte — an seine Vergangenheit dachte, dann erschien er sich selbst in diesen Erinnerungen wie eine be- fremdende Erscheinung aus einem halb vergessenen kirchlichen Traum. Er war ein schmüßiger Zwerg ge- wesen. Das ist wahr! Zuweilen wachte er des Nachts und blickte, ohne sich zu rühren, in das verschleierte Licht der Gasnachtslampe. Ein blankes Messingbecken, das darüber hing und beständig leise schaukelte, bligte hin und wieder auf, und wenn Zimpel Fieber hatte, konnte er sich der Vorstellung nicht erwehren, daß Funken aus der Lampe aufstiegen und im Dunkel der Zimmerdecke erloschen. Dann brauste es plötzlich in seinen Ohren, er drückte den borstigen Kopf in das Riffen zurück und wußte sich wieder in der Gewalt des rasenden Ungeheuers, in dessen Dienst er stumpf, halb taub und blind geworden war, ein Sklave des Feiners, ja selbst ein Teil der erbarmungslos tobenden Maschine. Ein triebendes Gewürm, das den sauchenden Drachen demütig spreite und heimlich bebte, wenn der Drache in toteschwarzer Herbstnacht wie von plötzlichen Bahnsinn ergriffen zu rasen begann und die glühenden Augen starr in die Finsternis gerichtet, vorwärts stürmte,

wobei höllische Funkenarben aus seinem kopflosen Halse flogen. Er war wild und trunten; er nahm die Weichen mit Todeserachtung, sprang krachend in neue Gleise und schleuderte die Last, die er hinter sich dreinzog, hin und her, als verüchte er sie los zu werden. Ihm war entsetzlich wohl; er taumelte, er staut. Aber er hatte des Menschen vergehen, des Mannes, der sein Herr war und der wie bebte, wie Tobias Zimpel. Das war der Mann an der Maschine. Er hatte seine Anzeichen, er wußte, wann es genug sei. Er bewegte wie spielend die Hand, und der Drache fühlte es. Er stürmte nicht mehr, er rauschte sachter dahin, er stampfte widerwillig, er sandte ein anklagendes Geheul in die Nacht. Moden- töne, die irgendwo in der Dunkelheit gelauert hatten, erhoben sich sanft und klar und ließen ihm warnend voraus. Runde Lichter, blau, rot und grün, bligten plötzlich an seiner Bahn auf und lockten ihn in einen magischen Kreis. Dann schrie er noch einmal gellend auf und ergab sich. Tobias Zimpel atmete erlöst; der Drache stand, erschöpft, leuchtend. Der Heizer leiterte an ihn herum, naß vom Schweiß, trotz der eisigen Nacht. Er unterriichte seinen Gößen, hämmerte vor- sichtig an ihn herum und tränkte ihn. Dann hochte er auf dem Tender, glücklich über die kurze Rast, während

alle seine Nerven noch im Rhythmus der rasenden Fahrt bebten. Mitunter hatte er Gelegenheit, in ein Abteil erster oder zweiter Klasse hineinzusehen. Er starre mit seinen vom Kohlenstaub ewig entzündeten Augen hinüber und konnte es nicht begreifen, daß diese be- haglich gepolsterten Kästchen irgendwie in Verbindung mit so einem Drachen stehen konnten. Daß Menschen darin lachten und aßen, daß sie sich darin schlafen legten. Wahrscheinlich waren es immer Reisende der dritten und vierten Wagenklasse, die verunglückten. Berichte von Zusammenstößen tauchten blutig und nebel- haft vor ihm auf, aber dann kam der Führer, er mußte auf seinen Posten, und in seinem armen Kopf war wieder alles ausgeschaltet, was nicht unmittelbar den Drachen und seine augenblicklichen Bedürfnisse anging. —

Tobias bewegte sich ein wenig, nur um zu spüren, daß er in seinem Bette lag. Vorsichtig und zärtlich betastete er seine Decke, — ja, er hatte nun schon seit zwei Monaten ein Bett, das jede Woche frisch bezogen wurde. Draußen in der Finsternis trachten und sauchten die Drachen. Ein Bahnhof war in der Nähe. Aber sie gingen ihn nichts mehr an. —

Indessen füllte das Fieber den Raum mit wirbelnder Blut und zwang wehrlose Hirne, ihre geheimsten und



Die Tätigkeit der Arbeitersportvereine beginnt  
Bezirkschau- und Propagandaturneen einer großstädtischen Abteilung der Freien Turnerschaft

schrecklichsten Erinnerungen herzugeben. Es gab ihnen wieder Blut und Farbe, und nicht Tobias Zimpels Träume allein taumelten allnächtlich einer hinter dem anderen wie ein trunkener Reigen durch das Haus der Seufzer und des Todes. Mitunter fuhr in den schmalen Betten einer aufschreiend empor, sank zurück, murmelte noch ein paar wirre Worte, um dann stöhnend und hustend zu erwachen. Dann lag man und lauschte, laufste zuerst nur auf die harten, piefenden Peitschenschläge des Blutes im eigenen Ohr. Die Tür öffnete sich leise, fast unhörbar trat die Nachtwache herein und glitt von Bett zu Bett, den Schein ihres Lämpchens mit der Hand dämpfend. Hier arbeitete sich einer mühsam hoch und begehrt heifer zu trinken, dort wies

ein anderer, ohne zu sprechen, auf das schweißbedeckte Stirn. Es heiß war es, — ach! — Rissen mußten gewendet und ein wenig geklopft werden, sanfte Flüsterworte fielen, und das Fenster wurde geöffnet, — weit, — daß die süße, reine Nachtlust hereinbrang wie ein guter Geist, vor dem die Fieberteufel Angst hatten. Und es regnete draußen, — man hörte das sachte, stetige Rauschen und hörte sonst nichts. Und die Schwester, die dort am Fenster stand und still in die Nacht hinaus sah, das junge Haupt ein wenig geneigt, — war das nicht alles heimlich gut und schön? Freilich, dann türschte draußen der Kies unter den Gummirädern eines Krankenwagens, die Nachtglocke gellte durchs Haus, dröhnend ward die schwere Tür aufgetan, und dumpfe taktmäßige Schritte hallten auf dem Korridor, — von Stöhnen begleitet. „Rettungswache“, murmelte einer, — aber sie lagen alle ganz still und lauschten, soweit sie wach waren, mit einem sonderbaren, gespannten Interesse auf die unheimlichen Laute und die gedämpfte Unruhe im Hause. Da ertönte die Haustür wieder, jemand ging mit sehr harten selbstbewußten Schritten den langen Flur hinunter. „Herr Dr. Fensel“, dachte Tobias Zimpel und grünte in der Dunkelheit schwach vor sich hin vor gerührter Bewunderung. Das war ein Mann! Was war man selbst dagegen? Darüber entging es ihm nicht, daß das Geföhn ausgeföhlt hatte, — aber nun schrie der Mann, der jetzt da unten auf dem Verbandstisch unter dem unbarmherzigen Licht der elektrischen Lampen lag, gellend auf, — einmal, — noch einmal, wild, anhaltend, und dann war das Stöhnen wieder da, aber schwächer, allmählich ersterbend. „Armbruch“, sagte es aus einem Bett, „se haben 'n Injeridicht. Ohne Markose!“ „Quatsch“, kam es aus einer Ecke, „da wer'n se 'n Irade mit der Frage jebracht bringen, wenn't bloß der Arm is!“ Aber man war allgemein zu erschöpft, den Fall zu ertären. Man hörte noch, wie der Neuankommling untergebracht wurde, und darüber war man schon wieder halb eingeschlafen. Vielleicht, daß einzelne, die schon aufstehen durften, noch im stillen beschloßen, sich den Fall morgen bei Tageslicht zu betrachten, — man würde dann ja sehen...

Und dann war wieder die seltsame rauschende Stille der Großstadtmacht. Tobias Zimpel grübelte manchmal darüber nach, was da eigentlich rauschte und so dumpf und stetig brauste wie ein nahes Meer. „Millionen Menschen“, dachte er einmal erschrocken. „Millionen, Millionen...“, er schloß die Augen. Schwindel besiel

ihn mit leichter Uebelkeit. — Aber zwei Stunden gab es doch zwischen Mitternacht und Morgen, die wirklich still waren, so daß man wohligh fühlte, nun dehnte die Stille sich über Meilen und Meilen aus. Dann fuhren nicht einmal die Wagen der elektrischen Bahn, die bis ein Uhr alle zehn Minuten sorglos springend und läutend vorüberkamen, während der Schein ihrer blauen und roten Lampen geisterhaft an der Zimmerdecke entlang huschte. Man hörte die Schritte der vereinzelt Vorübergehenden hallend näher kommen und langsam vertlingen. Man beobachtete mit dem Ohr das gespenstische Treiben der Straßenfeger, und man hörte von Zeit zu Zeit einen gemessenen Schritt. Zuweilen kam auch jemand vorbeigefahren, und solche Leute

Musterhaben aus, der nie so etwas gemacht hat. dachte sich aus, wie er am Morgen zu Schwester Anna sagen wollte, wenn sie ihm das Frühstück brächte: „Schwester Anna, — der Kerl heute nacht, hat Ihnen auch so gestört? Der wafst ich einfach, wie eener dat so weit kommen lassen kann!“ — „Haben Sie, Zimpel!“ würde sie darauf sagen, ja, das hörte er gern. Wenn er an Schwester Anna dann dann erheute er den Morgen; er vergaß alle Ermüdungen, in Schlaf zu kommen. Endlich das klapperige Geräusch vom Kinderwagen einer Zeitungsfrau, endlich schnelle, taktmäßige Schritte draußen auf den Gassen, die nicht nach Hause, sondern an ihre Arbeit gehen! Und dann die erste elektrische, die munter wie ein Füllen vorüber jagte, — der erste Omnibus, der nach seiner Haltestelle fuhr und dort viele Brüder folgten, die Schaffner saßen drin im leeren Wagen und lasen ihre Zeitung oder kammten sich den Bart — nun, und dann begann es auch im Hause lebendig zu werden. Als dem Korridor flog das Reinmachen an, ja, hier wurde täglich reingemacht, — und wie! Die Nachtwache ging noch einmal mit müdem, freundlichem Gesicht durch das Saal, die Morgenluft flimmerte schon auf den hellen Fenstervorhängen, und man konnte die Gesichter der Schläfer sehen. Das tat Tobias nicht gern. Sie waren ja eigentlich gesund, — bis auf das bißchen Husten, — sie durften tagsüber aufstehen und in den Garten gehen, wo einem die heiße Sonne so wohligen den Bude! bestrahlte. Man rauchte eine verbotene Zigarette, fern dudelte ein Viertelstunde seine Gassenhauer, und ringsum hörte man die Maschinen großer Betriebe surren, hörte Dampfseifen gellen, — aber man selbst sah da, in lauberen Kleidern, die Hände auf den Armen, saß in einem blühenden Garten. Man dachte an viel blutige, ruhige Arbeit wie an etwas längst Vergangenes, — viel näher schienen die fernsten Tage frühster Kindheit. Und damit war schließlich jener Zustand erreicht, der die Menschen im hohen Alter so freundlich dämmend einhüllt, ein Schleier, der vom wirklichen Leben trennt und in dem das Scheiden aus der Welt so leicht sein soll. —



Der kleinste und leichteste Flugapparat für Sportzwecke. Es ist ein Eindecker von 7 Meter Spannweite und 5 Meter Länge; sein Gewicht beträgt 180 Kilogramm, die motorische Kraft (28 PS.) entwickeln 2 luftgetriebene Horizontalzylinder; es kann eine Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometer erzielt werden

Phot. Sennecke



Die Besetzung des Kommunistenführers Galt

Phot. Sennecke

hielten sich meist vor dem Krankenhaus auf, — der Faun sah so gafflich aus, lud so dringend zum Verweilen ein... „Nun wohl, man ließ sich nieder, man sang ein kleines Lied oder versiel in murrendes Selbstgespräch...“

Zimpels Bettnachbar lauschte halb aufgerichtet, im Mondschein ihr fein schwindsüchtiges Gesicht totenhaft blaß und verzerrt aus. „Na, morgen erzähle ich Ihnen mal!“ Er sank erschöpft zurück und hustete. „ne fidele Nummer war id früher“, kam es noch aus seliger Erinnerung heraus. Manchmal lieferte der Schußmann auch jemand ein, der, in angeregter, kampfesfroher Stimmung heimkehrend, eine blutige Auseinandersetzung mit anderen Fröhlichen oder mit spiegelnden Schaufensterscheiben nicht umgangen hatte. Zimpel genoß solche Zwischenfälle, — vom Standpunkt des

umgebenden Rätsels lösen oder wenigstens auf den Weg zu ihrer Lösung gelangen können.

Der russische Nihilismus ist mehr eine klimatische Abart des Fortschritts als des Sozialismus.

Die Deutschen haben sich immer eine regsame und unabhängige Gelehrtenrepublik zu schaffen verstanden.

Das Bodenmonopol ist nicht ein natürliches durch Seltenheit, sondern ein rechtliches durch Sperrung.

Auch die Pressefreiheit ist eine Schönheit — wenn auch gerade keine weibliche —, die man geliebt haben muß, um sie verteidigen zu können.

## Lesefrüchte

Der Tod der Dogmen ist die Geburt der Moral.

Entwicklung heißt von jetzt an das Zauberwort, durch das wir alle uns umgebenen Rätsel lösen oder wenigstens auf den Weg zu ihrer Lösung gelangen können.

Der russische Nihilismus ist mehr eine klimatische Abart des Fortschritts als des Sozialismus.

Die Deutschen haben sich immer eine regsame und unabhängige Gelehrtenrepublik zu schaffen verstanden.

Das Bodenmonopol ist nicht ein natürliches durch Seltenheit, sondern ein rechtliches durch Sperrung.

Auch die Pressefreiheit ist eine Schönheit — wenn auch gerade keine weibliche —, die man geliebt haben muß, um sie verteidigen zu können.





## Unsere Brotversorgung

Ein Beitrag zur Motorisierung der Landwirtschaft  
Aufnahmen von Ellis C. Frankl

Bis zur neuen Ernte müssen noch 197 000 Tonnen Brotgetreide aus dem Ausland beschafft werden, die bei dem heutigen Werte unseres Geldes einen Wert von ungefähr 10 Milliarden ausmachen. Das waren die Worte des Reichsernährungsministers vor kurzer Zeit im Reichstag. Daß es so nicht weiter gehen kann, muß jeder Landwirt einsehen und deshalb muß jedes Fleckchen Erde, jeder Winkel, alles der Bebauung zugeführt werden. Mit den Versäuler Bestimmungen gingen unsere größten Viehbestände in die Hände der Entente über und die Landwirtschaft wurde dadurch schwer getroffen. Um diesen Verlust wieder auszugleichen, würden Jahre hingehen; inzwischen würde jedoch die Erzeugung des Brotgetreides wegen Mangel an Zugtieren zurückgehen und wir immer mehr und mehr in die Hände unserer früheren Feinde fallen.

Bisher stand der Landmann allen Neuerungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Motorisierung sehr skeptisch gegenüber, heute jedoch sind die Erfahrungen und Neugestaltungen landwirtschaftlicher Maschinen auf einem Standpunkt angelangt, den man fast vollkommen neuem kann. Von einer Idealmaschine jedoch zu sprechen, die dem Landmann alle tierischen Kräfte zu ersetzen imstande ist, scheint ein wenig verfrüht. Bei allen Maschinen, hauptsächlich Motorpflügen, wird sich infolge der verschiedenen Bodenverhältnisse hier die eine, dort eine andere Machart besser bewähren.

Früher wurden in landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands rund 3 000 000 Pferde oder Zugochsen beschäftigt, von denen der weitaus größte Teil auf Grund des Friedensvertrages ins Ausland geht. Wir hatten daher allen Grund,



Gefällte Bäume werden abgescleppt

## Wandernde Zyklone

Wegen der Raumverengung, die infolge der Kugelgestalt der Erde vom Äquator gegen die Pole eintritt, werden die polwärts ziehenden Luftströme um so mehr eingeengt, je weiter sie sich vom Äquator entfernen; sie sind daher zum Aufsteigen gezwungen. Da auch die Erdumdrehung auf die Luftströme einwirkt, so kommt es zu einem schraubenförmigen Aufsteigen von Luftsäulen. Einen solchen Luftwirbel nennt man eine Zyklone. Ueber die Entstehung der großen wandernden Zyklone herrscht noch Unklarheit. Diese sind es, die für unser Klima in bedeutendem Grade maßgebend sind. Sie bringen Regen und im Winter auch Wärme vom Atlantischen Ozean. Es sind rundliche oder ovale Gebiete geringen Luftdruckes — Depressionen, die sich schnell von Westen nach Osten bewegen. Da die südlichen und südwestlichen Winde bei uns aus wärmeren Gegenden kommen, so bringen sie Regen und Wärme, zuweilen auch Schnee, die Winde aus nördlichen Breiten dagegen Kälte und klares Wetter. Die Zyklone sind meist nicht einheitliche Gebilde, sondern setzen sich namentlich am Rande aus zahlreichen Teilwirbeln zusammen, die ein veränderliches Wetter bedingen, wenn sie schnell aufeinander folgen. Die Zyklone pflegen auf bestimmten Bahnen zu ziehen und sich schließlich aufzulösen. Im Winter sind sie häufiger und schärfer als im Sommer. Barometer-Minima von 740 Millimeter sind nicht selten, während die benachbarten Antizyklone (absteigenden Luftwirbel) 765 Millimeter und mehr Millimeter besitzen. Daher entwickeln sich starke Winde, die erfahrungsgemäß im Rücken der Depression am kräftigsten sind.



Roben mit Hilfe von Traktoren

diesen Tiermangel auf schnellste Art durch Motorkräfte zu ersetzen. 2 000 000 dieser Tiere können mit Leichtigkeit durch billigere Motorenkräfte ersetzt werden. Jeder Landwirt weiß, daß ein Zugtier für die Beschaffung seiner Futtermengen etwa 5 Morgen Land in Anspruch nimmt. Und ein Tier frisst auch, wenn es nicht arbeitet; anders ist es mit dem Motor. Durch Ersetzen der tierischen Kräfte durch Maschinen würden für den Brotgetreideanbau nicht weniger als 10 000 000 Morgen Land frei werden. Auf diesen 10 000 000 Morgen Land könnten auch anderenfalls 40 000 000 Tonnen Kartoffeln erzeugt werden, die annähernd die Hälfte einer Jahresernte ausmachen würden.

Aber auch zu Arbeiten, zu denen Tiere früher eine Verwendung nicht finden konnten, kann die Maschine herangezogen werden. Wir haben in Deutschland noch Millionen unbebauten Dehlandes, welches kultiviert werden muß, sollen wir nicht ganz und gar verarmen. Niedrige Heidesflächen, alte Waldstreden müssen urbar gemacht werden, und das auf schleunigstem Wege. An allen Ecken und Enden in Deutschland ist man bestrebt, den Boden mehr als jemals zur Hervorbringung von Früchten zu zwingen. Die weiten Rasenflächen, Dickichte, Fierwälder müssen dem Schrei nach Brot unbedingt weichen.

Das Urbarmachen alter Waldungen war früher ein recht schwieriger Prozeß und jeder Landmann, der sich damit beschäftigt hat, wird davon zu erzählen wissen. Kolonisten und Pioniere im Ausland aber werden am besten beurteilen können, mit welchen unendlichen Strapazen ein solches Beginnen verbunden war. Jeder Fußbreit Boden mußte erkrunen werden mit Schweiß und Blut, um erst nach Jahren seinem Besitzer ein langes Auskommen zu gewähren. Wir zeigen in unseren Bildern, mit welchen Mitteln der Landwirt heute zu arbeiten vermag. Die enormen Kräfte, die ihm allerorten zur Verfügung stehen, haben seinen Erdhergeißel aufgestachelt und ihn so selber zum Ingenieur gemacht.

Bei der alten Methode des Waldrodens mit Hilfe des bekannten Dreibaums konnte man pro Tag wohl kaum mehr als 5 bis 6 Stämme dem Erdreich entreißen. Unser Bild zeigt, wie der Trecker mit Hilfe eines zwischengeschalteten Flaschenzuges, der die Kraft um das Fünffache vergrößert, selbst 50 jährige Stämme mit Leichtigkeit aus



Befestigen des Flaschenzuges am Wurzelstod

ht hat.  
besten  
fächte:  
t, hat  
infach  
—  
en, ja,  
una das  
ß alle  
das es  
Zeitungs  
raußen  
hre Ar  
ie mün  
n vorüb  
erte D  
ach sein  
r und de  
folgten,  
sahen die  
agen un  
tung ab  
den Bau  
dann be  
im Bau  
eden. A  
sing da  
a, ja, hie  
reinos  
wie! B  
gnoch ein  
n, freud  
durch die  
rgenkom  
n auf de  
orhängen  
te die G  
äfer leben  
ias nicht  
waren je  
nd, — bis  
en Suften  
tagsüber  
in den  
wo einem  
so wohlig  
bestraht  
eine ver  
tte, fern  
eterkoll  
uer, und  
man die  
oßer Be  
hörte  
ellen, —  
sah da  
bern, die  
n Anien,  
stehenden  
achte an  
ruffig  
etwas  
nes, —  
nen die  
rückheller  
damit  
ner Zu  
der in  
m Alter  
merid  
hleiter,  
Leben  
n das  
Welt

te  
imen  
Mo-  
Rant  
von  
ort,  
uns  
den  
sidi  
art  
ad  
nd  
n.  
hei  
ch  
er  
n  
t  
s





Die Internationale Messe in Frankfurt a. M. wurde unlängst eröffnet  
Am Haupteingang zur Festhalle Phot. Boedecker

dem Boden reißt. Auf diese Art und Weise werden in einem Tage nicht weniger als 20 bis 30 Wurzeln aus dem Boden gerissen. Kaum sind die Stämme entfernt, fängt schon der Trecker an mit einem dreischichtigen Tiefpflug den Boden umzupflügen und bereits am nächsten Tage weiß kein Mensch mehr, daß hier noch vor wenigen Stunden Weidland lag. Im nächsten Herbst wird dieses neu gewonnene Stückchen Erde Frucht bringen und uns, wenn auch nur einen verhältnismäßig ganz geringen Prozentsatz, unabhängiger vom Ausland machen.

In welchem ungeheuren Maße gerade die Not zur Quelle neuer Erfindungen und Verbesserungen wird, ist an den hier geschilderten Umwälzungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft ganz besonders deutlich geworden, denn in normaler Entwicklung hätte die Maschine bzw. der Motor sich erst in erheblich längerer Zeit in diesem Umfang Eingang erobert können. Hier sind zweifellos Jahrzehnte übersprungen worden. Der

menschliche Erfindungsgeist wird, allen Schwierigkeiten zum Trotz, immer stärkere Waffen im Eisenstempel erfinden, um diesen für sich und seine Zwecke so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Diese nie versiegende, immer aufs neue erstarrende Kraft darf uns mit der Zuversicht erfüllen, daß es gelingen wird, das aus unzähligen Wunden blutende Europa wieder zur Gesundheit und Blüte zu bringen, wenn auch übermäßige Erwartungen hinsichtlich der Schnelligkeit, mit der sich dieser Prozeß abspielen wird, keineswegs gewagt werden sollen.

### Kupfergewinnung im Altertum

Die Zahl der antiken Kupfer- und Kupfererzfindungen ist recht bedeutend. Die ältesten Kupferbergwerke Ägyptens liegen in der Sinaihalbinsel und sind sicher schon um 3000 vor unserer Zeitrechnung in Betrieb gewesen. Die dort gefundenen Erze waren oxydische und fanden sich nicht allzu reichlich im Sandstein; sie machten weitgehende Aufbereitungsarbeiten notwendig. Zum Verschmelzen der Erze dienten aus Sandstein aufgebaute Öfen, in die Tiegel aus einem Gemenge von Quarz, Sand und Ton hineingestellt wurden. Der Dampgang war schwerfällig, auch fanden sich irgendwelche Spuren von Verwendung von Blasebälgen nirgends.

Bei anderen Völkern des Altertums wurden auch schwefelhaltige Erze auf Kupfer verarbeitet. Diese, die Pyrite, wurden zunächst, um sie in Erzde überzuführen, einem Röstprozeß unterworfen. Die eigentlichen Schmelzöfen für das Kupfer, wie sie insbesondere auf der Insel Zypern in Gebrauch waren, die seit den ältesten Zeiten nach allen Teilen der alten Welt große Kupfermengen ausführte, waren hohe Schachtöfen, die von oben durch eine Schicht bedeckt wurden; in diese gab man wechselweise Schichten von Kupfererz und Holzkohle. Dann schmolz man das Ganze nieder, wobei man von unten her mit Blasebälgen Luft hindurchblies. Es handelt sich also um eine Ofenunterfraktion, die in ihren Grundzügen jener unserer Hochofen gleich. Freilich hat man in den verschiedenen Ländern sehr verschiedene Ofenkonstruktionen gebraucht.

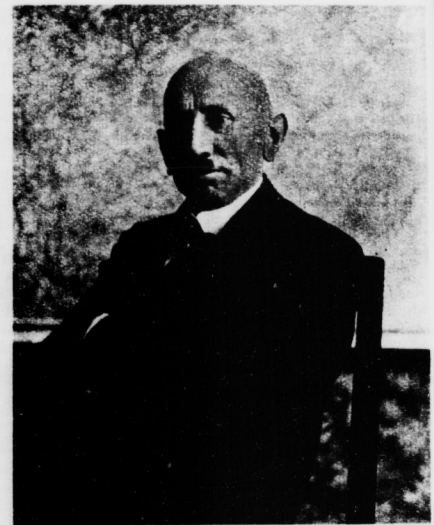
Das gewonnene Rohkupfer mußte übrigens, um es gründlich zu reinigen, noch vielfach umgeschmolzen werden. Im ganzen war freilich dieser Kupfergewinnungsprozeß des Altertums ebenso wie auch

viele andere hüttenmännische Verfahren ein in bezug auf die Ausbeute ziemlich unbefriedigender. Während man aus den Erzen oft nur 15 bis 25 Prozent des darin enthaltenen Kupfers gewann, enthielt die weggeworfene Schlacke manchmal nicht weniger als 50 Prozent davon. Deshalb hat sich in der Neuzeit die Ausbeutung der alten Schlacken reichlich gelohnt.

### Allerlei botanisches Wissen

Phyllostadien nennt der Botaniker und Fachmann blattartig ausgebildete Stengel bei solchen Pflanzen, deren Stengel mehr oder weniger ganz verticilliert sind und die dann auch die Funktion der Blätter übernommen haben. Solche Phyllostadien sind die Stacheln der Kakteen, die ja sämtlich blattlos sind. Auch der Mäusedorn, ein Zierstrauch aus Südeuropa, der hier und da in den Gärten gepflanzt wird, hat solche Gebilde, die hier sogar die Blattform angenommen haben. Nur dadurch erkennt man bei dieser Pflanze den wahren Charakter der Phyllostadien, weil auf diesen ganz kleine verkrüppelte Blattgebilde zum Vorschein kommen, aus deren Achseln die Blüten entstehen. Das sieht dann aus, als wenn hier die Blüten auf Blättern säßen.

Belargonien und Fuchsen müssen spätestens im März zurückgeschnitten werden. Wer den Rückschnitt verfaßt, bekommt im Sommer nur unfrische, langausgeschossene, spärliche Gewächse. Der Rückschnitt verschafft hübsche, buschige und gedrungene Pflanzen. Die Pflanzen brauchen vorerst nur wenig Wasser, sie soll in den Unterlegern Wasser stehen bleiben. Erst mit der Entwicklung neuer Triebe wird den Pflanzen mehr Wasser verabfolgt. Ein sonniges Fenster laßt diesen Pflanzen sehr am besten zu. Im warmen Tagen werden die jungen Triebe ganz leicht mit abgekandem Wasser überbraut, sonst stellen sich gar bald Blattläuse ein.



Adam Stegerwald Atlantica  
der neue preussische Ministerpräsident

### Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

#### Magisches Quadrat

a a b b d e e e e e a g h i l m. Aus diesen Buchstaben stelle man vier aus je vier Buchstaben bestehende Wörter folgender Bedeutung zusammen, und zwar derart, daß die entsprechende waagrecht verteilte Buchstabenreihe der entsprechenden Vertikalen gleich ist: 1. Instrument, 2. ehemals bevorzugter Stand, 3. Zahlungsmittel, 4. Nebenfluß der Elbe.

#### Diagonalrätsel

Man bilde fünf Wörter, die aus je fünf Lauten bestehen, aus den folgenden Buchstaben: a a b b d b e e e e e e g h i l l l m n s t u v. Die in den Diagonalen liegenden Buchstaben der untereinanderliegenden Wörter nennen je einmal den Namen eines bestimmten Parteiführers, der nicht mehr unter den Lebenden weilt. Die einzelnen Wörter bezeichnen: 1. Schweizerische Stadt, 2. Festeinrichtung, 3. Buch, 4. Werkzeug, 5. Haushaltsgegenstand.

#### Zweierlei

Mit u bin ich ein fäher Kern; — mit m hast du zum Prot mich gern.

#### Der Austausch

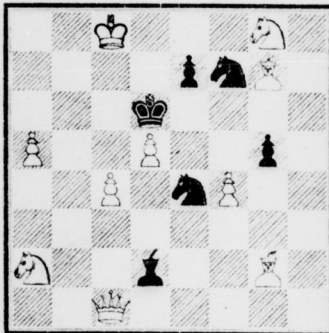
Mit D bin ich als Siedlung die bekannt, — mit T halt' deinen Ofen ich in Brand.

Auflösungen der Rätselaufgaben aus der letzten Nummer:

Silberrätsel: Konig, Schot, Hoangho, Nier, Afab, Refeda, Bohrer, Ise, Tau, Acht — Zahnarbeit, Akfordarbeit. Buchstabenrätsel: Band Arm, Ruch, Dorf, Et, Rauch, Sand, Paul, Doh, Rad, Torf — Wandbergwerk. Die Buchstabenreihe der Bäume: Kastanienblüte. — Sonderbar: Darm, Arm.

### Schachaufgabe Nr. 17

Von E. Löbel, Dresden — (Original)



Matt in zwei Zügen

#### Schachaufgabe Nr. 17a. Autor unbekannt.

Beiß: Kh1, Dh6, Tc1, Rh7, h2 (5 Steine) — Schwarz: Kh8, Dc7, Tg8, Rh3 (4 Steine). — Weiß zieht und gewinnt.

Lösung zur Aufgabe Nr. 16. 1. Df1—e6 mit der Drohung 2. Dd1+. Nicht schwierig, aber recht nett.

Lösung zur Aufgabe Nr. 16a. 1. Sg6—f7, 2. Sg5—f6, 3. Sg4—f5, 4. Sg3—f4, 5. Sg2—f3, 6. Sg1—f2, 7. Sg0—f1, 8. Sg—f0, 9. Sg—f—1, 10. Sg—f—2, 11. Sg—f—3, 12. Sg—f—4, 13. Sg—f—5, 14. Sg—f—6, 15. Sg—f—7, 16. Sg—f—8, 17. Sg—f—9, 18. Sg—f—10, 19. Sg—f—11, 20. Sg—f—12, 21. Sg—f—13, 22. Sg—f—14, 23. Sg—f—15, 24. Sg—f—16, 25. Sg—f—17, 26. Sg—f—18, 27. Sg—f—19, 28. Sg—f—20, 29. Sg—f—21, 30. Sg—f—22, 31. Sg—f—23, 32. Sg—f—24, 33. Sg—f—25, 34. Sg—f—26, 35. Sg—f—27, 36. Sg—f—28, 37. Sg—f—29, 38. Sg—f—30, 39. Sg—f—31, 40. Sg—f—32, 41. Sg—f—33, 42. Sg—f—34, 43. Sg—f—35, 44. Sg—f—36, 45. Sg—f—37, 46. Sg—f—38, 47. Sg—f—39, 48. Sg—f—40, 49. Sg—f—41, 50. Sg—f—42, 51. Sg—f—43, 52. Sg—f—44, 53. Sg—f—45, 54. Sg—f—46, 55. Sg—f—47, 56. Sg—f—48, 57. Sg—f—49, 58. Sg—f—50, 59. Sg—f—51, 60. Sg—f—52, 61. Sg—f—53, 62. Sg—f—54, 63. Sg—f—55, 64. Sg—f—56, 65. Sg—f—57, 66. Sg—f—58, 67. Sg—f—59, 68. Sg—f—60, 69. Sg—f—61, 70. Sg—f—62, 71. Sg—f—63, 72. Sg—f—64, 73. Sg—f—65, 74. Sg—f—66, 75. Sg—f—67, 76. Sg—f—68, 77. Sg—f—69, 78. Sg—f—70, 79. Sg—f—71, 80. Sg—f—72, 81. Sg—f—73, 82. Sg—f—74, 83. Sg—f—75, 84. Sg—f—76, 85. Sg—f—77, 86. Sg—f—78, 87. Sg—f—79, 88. Sg—f—80, 89. Sg—f—81, 90. Sg—f—82, 91. Sg—f—83, 92. Sg—f—84, 93. Sg—f—85, 94. Sg—f—86, 95. Sg—f—87, 96. Sg—f—88, 97. Sg—f—89, 98. Sg—f—90, 99. Sg—f—91, 100. Sg—f—92, 101. Sg—f—93, 102. Sg—f—94, 103. Sg—f—95, 104. Sg—f—96, 105. Sg—f—97, 106. Sg—f—98, 107. Sg—f—99, 108. Sg—f—100, 109. Sg—f—101, 110. Sg—f—102, 111. Sg—f—103, 112. Sg—f—104, 113. Sg—f—105, 114. Sg—f—106, 115. Sg—f—107, 116. Sg—f—108, 117. Sg—f—109, 118. Sg—f—110, 119. Sg—f—111, 120. Sg—f—112, 121. Sg—f—113, 122. Sg—f—114, 123. Sg—f—115, 124. Sg—f—116, 125. Sg—f—117, 126. Sg—f—118, 127. Sg—f—119, 128. Sg—f—120, 129. Sg—f—121, 130. Sg—f—122, 131. Sg—f—123, 132. Sg—f—124, 133. Sg—f—125, 134. Sg—f—126, 135. Sg—f—127, 136. Sg—f—128, 137. Sg—f—129, 138. Sg—f—130, 139. Sg—f—131, 140. Sg—f—132, 141. Sg—f—133, 142. Sg—f—134, 143. Sg—f—135, 144. Sg—f—136, 145. Sg—f—137, 146. Sg—f—138, 147. Sg—f—139, 148. Sg—f—140, 149. Sg—f—141, 150. Sg—f—142, 151. Sg—f—143, 152. Sg—f—144, 153. Sg—f—145, 154. Sg—f—146, 155. Sg—f—147, 156. Sg—f—148, 157. Sg—f—149, 158. Sg—f—150, 159. Sg—f—151, 160. Sg—f—152, 161. Sg—f—153, 162. Sg—f—154, 163. Sg—f—155, 164. Sg—f—156, 165. Sg—f—157, 166. Sg—f—158, 167. Sg—f—159, 168. Sg—f—160, 169. Sg—f—161, 170. Sg—f—162, 171. Sg—f—163, 172. Sg—f—164, 173. Sg—f—165, 174. Sg—f—166, 175. Sg—f—167, 176. Sg—f—168, 177. Sg—f—169, 178. Sg—f—170, 179. Sg—f—171, 180. Sg—f—172, 181. Sg—f—173, 182. Sg—f—174, 183. Sg—f—175, 184. Sg—f—176, 185. Sg—f—177, 186. Sg—f—178, 187. Sg—f—179, 188. Sg—f—180, 189. Sg—f—181, 190. Sg—f—182, 191. Sg—f—183, 192. Sg—f—184, 193. Sg—f—185, 194. Sg—f—186, 195. Sg—f—187, 196. Sg—f—188, 197. Sg—f—189, 198. Sg—f—190, 199. Sg—f—191, 200. Sg—f—192, 201. Sg—f—193, 202. Sg—f—194, 203. Sg—f—195, 204. Sg—f—196, 205. Sg—f—197, 206. Sg—f—198, 207. Sg—f—199, 208. Sg—f—200, 209. Sg—f—201, 210. Sg—f—202, 211. Sg—f—203, 212. Sg—f—204, 213. Sg—f—205, 214. Sg—f—206, 215. Sg—f—207, 216. Sg—f—208, 217. Sg—f—209, 218. Sg—f—210, 219. Sg—f—211, 220. Sg—f—212, 221. Sg—f—213, 222. Sg—f—214, 223. Sg—f—215, 224. Sg—f—216, 225. Sg—f—217, 226. Sg—f—218, 227. Sg—f—219, 228. Sg—f—220, 229. Sg—f—221, 230. Sg—f—222, 231. Sg—f—223, 232. Sg—f—224, 233. Sg—f—225, 234. Sg—f—226, 235. Sg—f—227, 236. Sg—f—228, 237. Sg—f—229, 238. Sg—f—230, 239. Sg—f—231, 240. Sg—f—232, 241. Sg—f—233, 242. Sg—f—234, 243. Sg—f—235, 244. Sg—f—236, 245. Sg—f—237, 246. Sg—f—238, 247. Sg—f—239, 248. Sg—f—240, 249. Sg—f—241, 250. Sg—f—242, 251. Sg—f—243, 252. Sg—f—244, 253. Sg—f—245, 254. Sg—f—246, 255. Sg—f—247, 256. Sg—f—248, 257. Sg—f—249, 258. Sg—f—250, 259. Sg—f—251, 260. Sg—f—252, 261. Sg—f—253, 262. Sg—f—254, 263. Sg—f—255, 264. Sg—f—256, 265. Sg—f—257, 266. Sg—f—258, 267. Sg—f—259, 268. Sg—f—260, 269. Sg—f—261, 270. Sg—f—262, 271. Sg—f—263, 272. Sg—f—264, 273. Sg—f—265, 274. Sg—f—266, 275. Sg—f—267, 276. Sg—f—268, 277. Sg—f—269, 278. Sg—f—270, 279. Sg—f—271, 280. Sg—f—272, 281. Sg—f—273, 282. Sg—f—274, 283. Sg—f—275, 284. Sg—f—276, 285. Sg—f—277, 286. Sg—f—278, 287. Sg—f—279, 288. Sg—f—280, 289. Sg—f—281, 290. Sg—f—282, 291. Sg—f—283, 292. Sg—f—284, 293. Sg—f—285, 294. Sg—f—286, 295. Sg—f—287, 296. Sg—f—288, 297. Sg—f—289, 298. Sg—f—290, 299. Sg—f—291, 300. Sg—f—292, 301. Sg—f—293, 302. Sg—f—294, 303. Sg—f—295, 304. Sg—f—296, 305. Sg—f—297, 306. Sg—f—298, 307. Sg—f—299, 308. Sg—f—300, 309. Sg—f—301, 310. Sg—f—302, 311. Sg—f—303, 312. Sg—f—304, 313. Sg—f—305, 314. Sg—f—306, 315. Sg—f—307, 316. Sg—f—308, 317. Sg—f—309, 318. Sg—f—310, 319. Sg—f—311, 320. Sg—f—312, 321. Sg—f—313, 322. Sg—f—314, 323. Sg—f—315, 324. Sg—f—316, 325. Sg—f—317, 326. Sg—f—318, 327. Sg—f—319, 328. Sg—f—320, 329. Sg—f—321, 330. Sg—f—322, 331. Sg—f—323, 332. Sg—f—324, 333. Sg—f—325, 334. Sg—f—326, 335. Sg—f—327, 336. Sg—f—328, 337. Sg—f—329, 338. Sg—f—330, 339. Sg—f—331, 340. Sg—f—332, 341. Sg—f—333, 342. Sg—f—334, 343. Sg—f—335, 344. Sg—f—336, 345. Sg—f—337, 346. Sg—f—338, 347. Sg—f—339, 348. Sg—f—340, 349. Sg—f—341, 350. Sg—f—342, 351. Sg—f—343, 352. Sg—f—344, 353. Sg—f—345, 354. Sg—f—346, 355. Sg—f—347, 356. Sg—f—348, 357. Sg—f—349, 358. Sg—f—350, 359. Sg—f—351, 360. Sg—f—352, 361. Sg—f—353, 362. Sg—f—354, 363. Sg—f—355, 364. Sg—f—356, 365. Sg—f—357, 366. Sg—f—358, 367. Sg—f—359, 368. Sg—f—360, 369. Sg—f—361, 370. Sg—f—362, 371. Sg—f—363, 372. Sg—f—364, 373. Sg—f—365, 374. Sg—f—366, 375. Sg—f—367, 376. Sg—f—368, 377. Sg—f—369, 378. Sg—f—370, 379. Sg—f—371, 380. Sg—f—372, 381. Sg—f—373, 382. Sg—f—374, 383. Sg—f—375, 384. Sg—f—376, 385. Sg—f—377, 386. Sg—f—378, 387. Sg—f—379, 388. Sg—f—380, 389. Sg—f—381, 390. Sg—f—382, 391. Sg—f—383, 392. Sg—f—384, 393. Sg—f—385, 394. Sg—f—386, 395. Sg—f—387, 396. Sg—f—388, 397. Sg—f—389, 398. Sg—f—390, 399. Sg—f—391, 400. Sg—f—392, 401. Sg—f—393, 402. Sg—f—394, 403. Sg—f—395, 404. Sg—f—396, 405. Sg—f—397, 406. Sg—f—398, 407. Sg—f—399, 408. Sg—f—400, 409. Sg—f—401, 410. Sg—f—402, 411. Sg—f—403, 412. Sg—f—404, 413. Sg—f—405, 414. Sg—f—406, 415. Sg—f—407, 416. Sg—f—408, 417. Sg—f—409, 418. Sg—f—410, 419. Sg—f—411, 420. Sg—f—412, 421. Sg—f—413, 422. Sg—f—414, 423. Sg—f—415, 424. Sg—f—416, 425. Sg—f—417, 426. Sg—f—418, 427. Sg—f—419, 428. Sg—f—420, 429. Sg—f—421, 430. Sg—f—422, 431. Sg—f—423, 432. Sg—f—424, 433. Sg—f—425, 434. Sg—f—426, 435. Sg—f—427, 436. Sg—f—428, 437. Sg—f—429, 438. Sg—f—430, 439. Sg—f—431, 440. Sg—f—432, 441. Sg—f—433, 442. Sg—f—434, 443. Sg—f—435, 444. Sg—f—436, 445. Sg—f—437, 446. Sg—f—438, 447. Sg—f—439, 448. Sg—f—440, 449. Sg—f—441, 450. Sg—f—442, 451. Sg—f—443, 452. Sg—f—444, 453. Sg—f—445, 454. Sg—f—446, 455. Sg—f—447, 456. Sg—f—448, 457. Sg—f—449, 458. Sg—f—450, 459. Sg—f—451, 460. Sg—f—452, 461. Sg—f—453, 462. Sg—f—454, 463. Sg—f—455, 464. Sg—f—456, 465. Sg—f—457, 466. Sg—f—458, 467. Sg—f—459, 468. Sg—f—460, 469. Sg—f—461, 470. Sg—f—462, 471. Sg—f—463, 472. Sg—f—464, 473. Sg—f—465, 474. Sg—f—466, 475. Sg—f—467, 476. Sg—f—468, 477. Sg—f—469, 478. Sg—f—470, 479. Sg—f—471, 480. Sg—f—472, 481. Sg—f—473, 482. Sg—f—474, 483. Sg—f—475, 484. Sg—f—476, 485. Sg—f—477, 486. Sg—f—478, 487. Sg—f—479, 488. Sg—f—480, 489. Sg—f—481, 490. Sg—f—482, 491. Sg—f—483, 492. Sg—f—484, 493. Sg—f—485, 494. Sg—f—486, 495. Sg—f—487, 496. Sg—f—488, 497. Sg—f—489, 498. Sg—f—490, 499. Sg—f—491, 500. Sg—f—492, 501. Sg—f—493, 502. Sg—f—494, 503. Sg—f—495, 504. Sg—f—496, 505. Sg—f—497, 506. Sg—f—498, 507. Sg—f—499, 508. Sg—f—500, 509. Sg—f—501, 510. Sg—f—502, 511. Sg—f—503, 512. Sg—f—504, 513. Sg—f—505, 514. Sg—f—506, 515. Sg—f—507, 516. Sg—f—508, 517. Sg—f—509, 518. Sg—f—510, 519. Sg—f—511, 520. Sg—f—512, 521. Sg—f—513, 522. Sg—f—514, 523. Sg—f—515, 524. Sg—f—516, 525. Sg—f—517, 526. Sg—f—518, 527. Sg—f—519, 528. Sg—f—520, 529. Sg—f—521, 530. Sg—f—522, 531. Sg—f—523, 532. Sg—f—524, 533. Sg—f—525, 534. Sg—f—526, 535. Sg—f—527, 536. Sg—f—528, 537. Sg—f—529, 538. Sg—f—530, 539. Sg—f—531, 540. Sg—f—532, 541. Sg—f—533, 542. Sg—f—534, 543. Sg—f—535, 544. Sg—f—536, 545. Sg—f—537, 546. Sg—f—538, 547. Sg—f—539, 548. Sg—f—540, 549. Sg—f—541, 550. Sg—f—542, 551. Sg—f—543, 552. Sg—f—544, 553. Sg—f—545, 554. Sg—f—546, 555. Sg—f—547, 556. Sg—f—548, 557. Sg—f—549, 558. Sg—f—550, 559. Sg—f—551, 560. Sg—f—552, 561. Sg—f—553, 562. Sg—f—554, 563. Sg—f—555, 564. Sg—f—556, 565. Sg—f—557, 566. Sg—f—558, 567. Sg—f—559, 568. Sg—f—560, 569. Sg—f—561, 570. Sg—f—562, 571. Sg—f—563, 572. Sg—f—564, 573. Sg—f—565, 574. Sg—f—566, 575. Sg—f—567, 576. Sg—f—568, 577. Sg—f—569, 578. Sg—f—570, 579. Sg—f—571, 580. Sg—f—572, 581. Sg—f—573, 582. Sg—f—574, 583. Sg—f—575, 584. Sg—f—576, 585. Sg—f—577, 586. Sg—f—578, 587. Sg—f—579, 588. Sg—f—580, 589. Sg—f—581, 590. Sg—f—582, 591. Sg—f—583, 592. Sg—f—584, 593. Sg—f—585, 594. Sg—f—586, 595. Sg—f—587, 596. Sg—f—588, 597. Sg—f—589, 598. Sg—f—590, 599. Sg—f—591, 600. Sg—f—592, 601. Sg—f—593, 602. Sg—f—594, 603. Sg—f—595, 604. Sg—f—596, 605. Sg—f—597, 606. Sg—f—598, 607. Sg—f—599, 608. Sg—f—600, 609. Sg—f—601, 610. Sg—f—602, 611. Sg—f—603, 612. Sg—f—604, 613. Sg—f—605, 614. Sg—f—606, 615. Sg—f—607, 616. Sg—f—608, 617. Sg—f—609, 618. Sg—f—610, 619. Sg—f—611, 620. Sg—f—612, 621. Sg—f—613, 622. Sg—f—614, 623. Sg—f—615, 624. Sg—f—616, 625. Sg—f—617, 626. Sg—f—618, 627. Sg—f—619, 628. Sg—f—620, 629. Sg—f—621, 630. Sg—f—622, 631. Sg—f—623, 632. Sg—f—624, 633. Sg—f—625, 634. Sg—f—626, 635. Sg—f—627, 636. Sg—f—628, 637. Sg—f—629, 638. Sg—f—630, 639. Sg—f—631, 640. Sg—f—632, 641. Sg—f—633, 642. Sg—f—634, 643. Sg—f—635, 644. Sg—f—636, 645. Sg—f—637, 646. Sg—f—638, 647. Sg—f—639, 648. Sg—f—640, 649. Sg—f—641, 650. Sg—f—642, 651. Sg—f—643, 652. Sg—f—644, 653. Sg—f—645, 654. Sg—f—646, 655. Sg—f—647, 656. Sg—f—648, 657. Sg—f—649, 658. Sg—f—650, 659. Sg—f—651, 660. Sg—f—652, 661. Sg—f—653, 662. Sg—f—654, 663. Sg—f—655, 664. Sg—f—656, 665. Sg—f—657, 666. Sg—f—658, 667. Sg—f—659, 668. Sg—f—660, 669. Sg—f—661, 670. Sg—f—662, 671. Sg—f—663, 672. Sg—f—664, 673. Sg—f—665, 674. Sg—f—666, 675. Sg—f